Sonnabend, 30 October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9406.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛℳ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

1875.

Abonnements-Einladung.

Abonnements auf die Danziger Zeitung pro November und December nimmt jede Postanstalt zum Preise von 3 Mk. 34 Pf. entgegen; Hiesige abonniren in der Expedition, Ketterhagergasse No. 4.

Lotterie

(Nicht amtlich.)

Bei der am 29. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 152. K. Preuß. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn zu 30 000 ℳ auf No. 16 565. 2 Gewinne zu 15 000 ℳ auf No. 4714 68 607. 1 Gewinn zu 6000 ℳ auf No. 22 326.

42 Gewinne zu 3000 ℳ auf No. 984 4182 4575 4938 6705 7576 9975 10 241 11 292 14 209 16 451 21 505 22 064 25 523 25 545 27 989 30 052 30 255 34 059 36 191 36 388 42 434 42 568 48 784 55 047 55 663 55 970 56 662 58 480 58 564 59 879 60 476 62 356 64 514 64 938 74 754 76 091 78 546 78 924 81 951 83 907 89 503.

51 Gewinne zu 1500 ℳ auf No. 1014 6136 6182 8441 9268 10 235 13 315 15 349 15 609 15 691 15 851 17 624 18 442 28 007 28 587 29 581 29 898 36 512 36 799 37 077 38 442 38 612 42 918 43 506 48 585 48 696 50 317 50 806 53 615 57 008 57 521 60 109 60 317 62 177 63 876 63 962 67 402 68 298 70 621 71 784 72 523 74 882 77 068 79 885 82 973 86 367 91 041 92 562 92 877 93 984 94 715.

72 Gewinne zu 600 ℳ auf 970 985 2264 2752 4029 4563 5871 6479 9227 9459 11 591 12 307 12 584 14 139 15 813 16 190 16 925 17 783 18 265 19 198 19 547 20 287 20 610 23 877 24 318 26 520 28 577 32 982 35 611 37 345 37 523 39 381 40 182 40 516 44 534 45 366 45 762 46 279 47 790 48 088 49 980 51 666 52 513 53 652 54 664 55 506 57 209 58 725 59 497 60 415 62 757 62 808 63 506 65 286 68 288 68 546 70 400 71 492 74 263 75 242 76 537 76 544 77 159 77 916 78 977 80 162 82 207 82 294 86 248 90 498 92 067 94 253.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 29. October. Die Herzogin von Edinburg ist heute von einer Prinzessin entbunden worden.

Belgrad, 29. October. Die Skupschtina ist auf ihren zu erkennen gegebenen bezüglichen Wunsch heute mittelst fürstlichen Decretes auf 4 Wochen vertagt worden.

Reichstag.

3. Sitzung vom 29. October.

Da an der Beschlußfähigkeit des Hauses nach dem äußeren Augenschein heute nicht zu zweifeln ist, so kann ohne vorangehenden Namensaufruf die gestern mißlungene Wahl des zweiten Vicepräsidenten sofort vollzogen werden: von 209 Stimmen erhält der Abg. Haenel 180 Stimmen, 27 Stimmzettel sind unbeschrieben. Abg. Haenel nimmt die Wahl an. Auf den Antrag v. Dentzin's werden folgende acht Abgeordnete durch Acclamation zu Schriftführern gewählt: Thilo, Graf Kleist, Weigel, Herz, Wölffel, v. Vahl, Bernards und v. Soden. Zu Quästoren ernennt der Präsident die Abgg. Forcade de Biaix und v. Puttkammer (Fraustadt). Somit ist der Reichstag constituirt. Der Präsident fordert auf, der Mitglieder zu gedenken, die das Haus seit dem 30. Januar d. J. durch den Tod verloren hat und ihr Andenken in der üblichen Weise zu ehren. Es starben während der letzten neun Monate die Abgeordneten v. Savigny (Coblenz), Ewald (Hannover), Mayer (Heilbronn), Müller (Württemberg, v. Hoverbeck (Gumbinnen), Knapp (Wiesbaden).

Abg. Miquel erstattet folgenden mündlichen Bericht der Justiz-Commission: Die Commission, deren Mandat mit dem Zusammentritt des Reichstages abgelaufen ist, hat mich beauftragt, Ihnen mündlichen Bericht über ihre Thätigkeit, den Gang ihrer Berathungen und die gegenwärtige Geschäftslage zu erstatten. — Nach ihrer Constituirung hat die Commission noch während der letzten Reichstagssitzungen 4 Sitzungen zur Regelung der erforderlichen Geschäftsordnung und Beschlußfassung über die Geschäfsbehandlung gehabt. Dann hat sie vom 26. April bis zum 11. Juli und vom 1. September bis zum 27. October gearbeitet. Abgesehen von einigen durch die Verhältnisse gebotenen Unterbrechungenhat die Commission fast ausnahmslos täglich 5stündige Sitzungen gehabt. Im Ganzen haben außer den Sitzungen eingesetzter Subcommissionen und den etwa 40 Sitzungen der Redactionscommission 94 Sitzungen der Justizcommission stattgefunden. — Auf den Wunsch der Commission wurden derselben als Protocollführer beigeordnet der preußische Gerichtsassessor Sydow, der bayerische Stadtgerichtsassessor Seuffert und der sächsische Gerichtsassessor Dr. Schreber. Ich halte mich verpflichtet, hier öffentlich denselben die volle Anerkennung der Commission für die gewissenhafte und gelungene Lösung der ihnen gewordenen schwierigen Aufgabe auszusprechen. (Lebhafte Zustimmung.) Die Protokolle wurden nach ihrer Fertigstellung den Commissionsmitgliedern zur Revision der Wiedergabe der betreffenden Ausführungen zugänglich gemacht, sodann gedruckt und den Mitgliedern der Commission und des Reichstages sowie den Bundesregierungen zugestellt. — Von einer offiziellen Publikation der Protocolle hat die Commission aus sachlichen und formellen Gründen absehen zu müssen geglaubt, die Berathungen und Beschlußfassungen der Commission haben nichts destoweniger durch die Presse eine dankenswerthe Publizität erhalten. Eine aus drei Mitgliedern, den Abgg. v. Schwarze, Baehr und Becker bestehende besondere Commission hat die gefaßten Beschlüsse fortlaufend redigirt, sprachliche Unebenheiten ausgeglichen und den Sprachgebrauch der drei Entwürfe in Uebereinstimmung gebracht, beziehungsweise erhalten. Die von der Redactions-Commission entworfenen Redactionen gingen den Mitgliedern der Justiz-Commission ununterbrochen gedruckt zur Revision und zu etwaigen Bemerkungen zu. — Die Commission hat mit der ersten Lesung der Civilprozeßordnung begonnen, ist dann zur ersten Lesung der Strafprozeßordnung übergegangen und hat schließlich nach Erledigung der zweiten Lesung der Civilprozeßordnung die erste Lesung der fünf letzten Titel des Entwurfs eines Gesetzes über die Gerichtsverfassung beendigt. Außerdem sind einzelne den Prozeßordnungen gegenüber als Präjudicialfragen erscheinende Bestimmungen der Gerichtsverfassung zur Berathung und Beschlußfassung gelangt. Insbesondere ist dies bezüglich der Vorschriften über die Handelsgerichte der Fall, welche in der stattgehabten ersten Lesung abgelehnt wurden. Die Commission hat jedoch auch, abgesehen von der noch ausstehenden zweiten Lesung der betreffenden Bestimmungen des Gesetzes über die Gerichtsverfassung, keinen Anstand genommen, auf den Wunsch des Bundesraths die in der Civilprozeßordnung enthaltenen Vorschriften über das Verfahren vor den Handelsgerichten für den Fall durchzuberathen, daß die Handelsgerichte definitiv durch den Reichstag angenommen werden sollten. Durchberathen sind: 1) die Civilprozeßordnung in erster Lesung in 32 Sitzungen, in zweiter Lesung in acht Sitzungen; 2) die Strafprozeßordnung in erster Lesung in 44 Sitzungen; 3) die handelsgerichtlichen Vorschriften der Civilprozeßordnung und der Gerichtsverfassung in zwei Sitzungen; 4) endlich die fünf letzten Titel der Gerichtsverfassung in 4 Sitzungen. — Die Ergebnisse dieser Arbeiten der Commission werden noch heute den Mitgliedern des Hauses in den gedruckten Zusammenstellungen vorliegen. Eine Vergleichung des erledigten und des noch ausstehenden Theils der Arbeiten wird ergeben, daß etwa zwei Drittheile derselben beendigt sein werden. Erklärungen des Bundesraths über die Beschlüsse der Commission sind bisher nicht erfolgt. Auch auf die von der Commission beschlossene Resolution in Betreff der Vorlegung eines Kostengesetzes für das Deutsche Reich ist noch keine Antwort erfolgt. Die Commission hat sich zu einer gründlichen und eingehenden Berathung der drei Entwürfe, der ersten großen Grundlage deutscher Rechtseinheit verpflichtet erachtet und ist überzeugt, damit im Sinne des Reichstags gehandelt zu haben. Wenn sie in der ihr zugemessenen Zeit diese Berathungen nicht hat zum Abschluß bringen können, so liegt dies in dem Umfang und der Schwierigkeit der Aufgabe begründet. Ich schließe in der Hoffnung, daß Sie der Commission das Zeugniß nicht versagen werden, sie habe gearbeitet in voller Hingebung an das große Werk und sei mit dem besten Wissen und Können bestrebt gewesen, ihre Schuldigkeit zu thun. Wir unsererseits denken mit Freudigkeit an die gemeinsamen Arbeiten zurück, bei deren Fortschreiten unser Vertrauen auf die schließliche glückliche Durchführung der großen gesetzgeberischen Aufgabe stetig gewachsen ist. (Lebhafte allseitige Zustimmung.)

Von Mitgliedern aller Fractionen ist folgender Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, die zur Berathung eines Gerichtsverfassungsgesetzes, einer Straf- und Civilproceßordnung durch das Gesetz vom 23. Dezember 1874 bis zum Beginn der nächsten, also gegenwärtigen Reichstagssession gewählte Commission durch Acclamation zu Mitgliedern einer nach § 24 Alinea 2 der Geschäftsordnung zu bildenden Commission für die Vorberathung beziehungsweise Fortberathung der drei oben aufgeführten Gesetzentwürfe zu wählen. Graf Bethusy-Huc, Windthorst, v. Bernuth, Dr. Löwe, v. Denzin, v. Benda, Duncker." — Der Präsident stellt diesen Antrag zur Unterstützung, und das ganze Haus erhebt sich, um ihm durch Gewährung derselben im Voraus zuzustimmen. — Abg. Graf Bethusy-Huc spricht der Commission seine Anerkennung für ihre Leistungen aus und bittet das Haus, dies gleichfalls durch einstimmige Annahme des Antrages zu thun. — Abg. Hänel: Wir schließen uns dieser Anerkennung natürlich an, vermissen aber in seinem Antrage einen Punkt: wir hätten gewünscht, daß eine Aufforderung an den Reichskanzler aufgenommen würde, den Gesetzentwurf vom 23. Dezember 1874 bis zur nächsten ordentlichen Session in seinen Wirkungen zu verlängern, oder vielleicht noch jetzt aufgenommen werde. Wir halten es für sachgemäß, daß kein größerer Druck hinsichtlich der Beschleunigung ausgeübt wird als die Natur der Sache mit sich bringt. Der Herr Referent hat gesagt, daß etwa zwei Drittel des Materials erledigt sei; vielleicht, m. H., der Länge nach, der Wichtigkeit nach, wie ich glaube, nicht. (Rufe: Sehr richtig!) Es liegt noch die zweite Lesung der Strafprozeßordnung mit dem Cardinalpunkt der Berufung vor, welche, je nachdem sie entschieden wird, eine Rückwirkung auf die gesammte Construction hat; es liegt vor das gesammte Gerichtsorganisationsgesetz, welches für unsere künftige staatsrechtliche Entwickelung weitaus das wichtigste Gesetz ist, das dem deutschen Reichstag noch vorgelegen hat. Ich erinnere ferner an die Stellung des Einzelrichters im Rahmen unserer Gerichtsverfassung, an eine Anwaltsordnung, vor Allem an die schwierige Frage des Competenzconflicts. Unter diesem Gesichtspunkt habe ich nur behaupten wollen, daß wir für unsern Theil, wenn wir die Competenz der Commission nur für diese Session erweitern, in keiner Weise die Erwartung oder auch nur den Wunsch hegen, daß die Commission im Laufe dieser Session mit ihren Arbeiten zu Ende gelange, wohl aber wünschen wir, daß von Seiten des Reichskanzlers in nächster Zeit eine Vorlage über die Aenderung des Gesetzes vom 23. Dezember 1874 gemacht wird. (Beifall.) — Der Antrag des Grafen Bethusy-Huc u. Gen. wird fast einstimmig angenommen.

Erste Berathung des Gesetzentwurfs für Elsaß-Lothringen, betreffend die Ersetzung und Kraftloserklärung auf den Inhaber lautender öffentlicher Schuldverschreibungen. — Abg. Duncker spricht sein Bedauern darüber aus, daß die Protokolle des Elsaß-Lothring'schen Landesausschusses, der diesen Gegenstand vorberathen, noch nicht fertig gestellt sind. Er beantragt Ueberweisung an eine Commission von 21 Mitgliedern. — Abg. Wolffson schlägt vor, das Gesetz an eine Commission von 7 Mitgliedern zu überweisen. Er wünscht eine kleine Commission wegen des Zusammenhanges des vorliegenden Gesetzentwurfs mit den sonst in Berathung befindlichen Reichsjustizgesetzen. — Abg. Windthorst: Wenn diese Angelegenheit in Verbindung steht mit den Beschlüssen, die bereits von der Justiz-Commission gefaßt sind (und ich meinerseits zweifle nicht daran), so scheint mir doch nichts natürlicher, als daß diese Vorlage der Justiz-Commission selbst überwiesen wird. Dann kann sie in Conformität mit ihren eigenen Beschlüssen darüber entscheiden. — Die Anträge Duncker und Windthorst werden abgelehnt und der Entwurf entsprechend dem Antrage Wolffson einer besonderen Commission von 7 Mitgliedern überwiesen.

Erste und zweite Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Gebühren der Advokaten, Anwälte, Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher in Elsaß-Lothringen. — Abg. Hänel: Der letzte Satz der Motive zu dem vorliegenden Gesetzentwurf lautet: Die in dem Gesetzentwurf zum Ausdruck gebrachten Grundsätze sind von dem Landesausschusse begutachtet und angenommen worden. Die Grundsätze des Landesausschusses kennen wir nicht, inwieweit der Gesetzentwurf denselben entspricht, können wir also nicht beurtheilen. Der bei dem vorigen Gegenstand abgelehnte Antrag Duncker scheint mir nicht allerseits richtig aufgefaßt worden zu sein. Der Landesausschuß von Elsaß-Lothringen ist zwar nur eine provisorische Versammlung mit begutachtendem Beruf, wir haben aber die allergrößte Ursache, den Aussprüchen des Landesausschusses alle sachgemäße Berücksichtigung zu Theil werden zu lassen, und nur in Fällen, in denen wirklich ein entscheidendes Interesse des ganzen Reichs uns davon trennt, von dem Gutachten dieses Ausschusses abzuweichen. Wir müssen also bei allen speciell Elsaß-Lothringen betreffenden Dingen uns fragen: ist dieser Gegenstand geeignet, dem Landesausschuß vorgelegt zu werden, und, ist dies der Fall, die Berathung unsererseits vor der Hand abweisen. Von diesem Gesichtspunkt aus hat Duncker gewünscht, daß speziell ein Ausschuß niedergesetzt werde, der sich in derartigen Angelegenheiten dauernd unterrichtet. Die Geschäftsordnung hindert uns nicht, einen solchen Ausschuß niederzusetzen, ergreifen wir diese Angelegenheit ihn niederzusetzen. Ich stelle den Antrag, den vorliegenden Gesetzentwurf an eine besondere Commission abzugeben. — Abg. Windthorst will in dem gegenwärtigen Augenblicke nicht untersuchen, ob der Gedanke eines Spezialausschusses für Elsaß-Lothringen richtig ist oder nicht, hält aber bei der Einfachheit der Vorlage eine commissarische Berathung derselben für nicht nothwendig. — Hiermit schließt die erste Berathung und das Haus tritt sofort in die zweite ein. Die 4 einzelnen Paragraphen des Gesetzes, dessen wesentlicher Inhalt die Bestimmung ist, daß die gegenwärtig für die Advocaten und Anwälte geltenden Gebührensätze in der Weise erhöht werden, daß überall an die Stelle von Franken oder Bruchtheilen eines Franken, ebenso viel Mark oder Bruchtheile einer Mark treten, werden hierauf in zweiter Berathung ohne Discussion angenommen. — Nächste Sitzung Dienstag.

Danzig, den 30. October.

Die Reichs-Justizcommission hat nach den heftigen Angriffen, welchen sie während ihrer Thätigkeit wiederholt ausgesetzt gewesen ist, heute eine glänzende Genugthuung erhalten. Schon zu Anfang des Sommers ließen sich in der Presse Stimmen vernehmen, welche es für bereits entschieden ausgaben, daß der Reichstag das „Experiment mit der Zwischencommission" für gescheitert erklären und die weitere Berathung der Justizgesetze ausschließlich dem Plenum vorbehalten werde. Indeß der Reichstag hat diese Ankündigung nicht allein nicht mehr gemacht, sondern er hat der Commission durch ihre mittels Acclamation erfolgte Wiederwahl für die Dauer der Session ein unumwundenes Vertrauensvotum ertheilt. Kein Wort des Tadels ist laut geworden, wohl aber hat die Commission für ihren Fleiß und ihre Hingebung die einstimmige Anerkennung aller Parteien geerntet. Nicht allein die Unmöglichkeit, die große Aufgabe einer gewissen Durchberathung der drei Gesetzentwürfe in so kurzer Zeit zu bewältigen, wurde ausdrücklich zugegeben, sondern es wurde auch unzweideutig ausgesprochen, daß eine größere Beschleunigung der Arbeiten, die selbstverständlich nur auf Kosten der Gründlichkeit möglich gewesen wäre, keineswegs den Wünschen des Reichstags entsprochen haben würde. Mehr als je erscheint die Hoffnung berechtigt, daß die Gründung der deutschen Rechtseinheit auf dem eingeschlagenen Wege zum guten Ende geführt werden wird. Freilich herrscht aber darüber schon jetzt kein Meinungsunterschied mehr, daß dies Ziel während der gegenwärtigen Session nicht zu erreichen ist, sondern daß sich die Nothwendigkeit herausstellen wird, durch einen abermaligen Gesetzgebungsact das Mandat der Justizcommission über den Schluß der Session hinaus zu verlängern.

Wie die „Hessische Morgenzeitung" meldet, hat der hessische Communallandtag am Dienstag in einer vertraulichen Sitzung beschlossen, in einer Adresse an den Kaiser um die Ernennung des Regierungspräsidenten v. Hardenberg zu Cassel zum Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau zu bitten. Das Blatt hält mit seiner Verwunderung über diesen Schritt um so weniger zurück, als Herr v. Hardenberg durch sein grundsätzliches Fernbleiben von den Sitzungen des Herrenhauses, dessen Mitglied er ist, seine Nichtübereinstimmung mit der Kirchenpolitik der Regierung nur allzudeutlich bekundet hat. Wie der „N.-L.-C." aus Cassel gemeldet wird, sind als die eigentlichen Urheber der Petition die Herren v. Milchling und Graf Berlepsch zu betrachten, die ebenfalls Mitglieder des Herrenhauses sind, aber gleich Herrn v. Hardenberg sich seit langer Zeit von den Sitzungen desselben fern halten. Unter diesen Umständen findet man es in Cassel leicht begreiflich, daß gerade von diesen Herren die Initiative zu jener Bitte an den Kaiser ergriffen wurde. Für schwer verständlich hält man es dagegen, wie es ihnen gelingen konnte, einen erheblichen Theil der übrigen Mitglieder des Communallandtags für ihren Plan zu gewinnen. Zu diesen Mitgliedern werden allerdings schwerlich die hervorragenderen gehören, sondern man wird sie in jenen bäuerlichen Kreisen zu suchen haben, die sich auch sonst von den Rittern in's Schlepptau nehmen zu lassen pflegen. Vorsichtigerweise haben die Herren ihren Antrag erst dann eingebracht, als hervorragende Elemente des Communallandtags durch die Eröffnung des Reichstags von Cassel abwesend zu sein gezwungen wurden, Elemente, die über Hessen's politische Bedürfnisse allerdings sehr anderer Meinung sind, als die Herren v. Milchling und Graf Berlepsch. Sollte jene Bitte der letzteren erfüllt werden, so würde die „Kreuzzeitungspartei" seit Jahren den ersten, und einen nicht unbeträchtlichen politischen Erfolg aufzuweisen haben. Bei dieser ganzen Angelegenheit hat sich wieder gezeigt, wie dringend wünschenswerth eine Reform des auf dem Dreiständeprincip beruhenden hessischen Communallandtags ist.

Auch in Frankreich fangen die Schutzzöllner sich zu regen an, und die Bewegung hat dort selbst schon die Landwirthe ergriffen. So richtete der landwirthschaftliche Congreß von Reims ein langes Schreiben an den Ackerbau- und Handels-Minister, um gegen die Aufrechterhaltung der Handelsverträge zu protestiren und deren Ersetzung durch ein Zollgesetz zu verlangen. Derselbe verlangt: „1) daß das System der Handelsverträge abgeschafft werde und man auf das System der Zollgesetze zurückkomme; 2) daß man einen neuen allgemeinen Tarif herstelle, in welchem man die gegenwärtigen Tarife als Basis nehme, um einen Eingangszoll von 10 pCt. auf die Rohstoffe mit Rückzoll für die Ausfuhr einzuführen; 3) daß der Zoll auf die Weine und das Oel eben so hoch sei wie der Zoll, welchen das Ausland auf diese Producte erhebt; 4) daß, indem man das Interesse der Consumenten sicher stellt, ein Gesetz oder specielle Bestimmungen in Bezug auf Fleisch und Landesproducte erlassen werden, um zu vermeiden, daß die Production in Frankreich über die Maßen durch die Unmöglichkeit für den Ackerbau, ohne Verlust dem Auslande gegenüber zu produciren, verhindert werde; 5) daß, um den Klagen des Ackerbaues über Mangel an Arbeitskräften abzuhelfen, der Eingangszoll auf Ackerbau-Maschinen aufgehoben werde." Die französischen Landwirthe sind sehr naiv. Für die Artikel, in denen sie Consumenten sind, wie für die landwirthschaftlichen Maschinen, verlangen sie Zollfreiheit, für ihre Producte aber und für die fremden, welche als Surrogate ihrer eigenen dienen, für Wolle, Hanf, Baumwolle, Seide u. s. w., verlangen sie Zollschutz; kurz das Freihandelssystem, welches Napoleon im Anfang des vorigen Jahrzehnts inaugurirte, was ihm immer als ein großes Verdienst angerechnet werden wird, soll, so weit es sich um die landwirthschaftlichen Producte handelt, vollständig abgeschafft, wohl aber für die Erzeugnisse der Industrie beibehalten werden. Die landwirthschaftlichen Vereine von Toul, sowie die des Var- und des Herault-Departements haben sich im ähnlichen Sinne wie der Congreß von Reims ausgesprochen.

Selbst ein so schüchternes und fromm katholisches Gemüth, wie der französische Unterrichtsminister Wallon findet es für nöthig, etwas für die Staatsuniversitäten zu thun, damit sie nicht ganz von den neuen katholischen Universitäten erdrückt werden. So eben ist in Frankreich der oberste Unterrichtsrath eröffnet worden und Wallon hat ihm einige Vorschläge zu Gunsten der Staats-Universitäten unterbreitet. Er will den Inhabern des juristischen Doctortitels erlauben, an den Staatsfacultäten auf ihre eigene Rechnung und Gefahr zu dociren. Das ist der erste Schritt zur Einführung des deutschen Instituts der Privat-Docenten; diese Einführung wird von der Reform-Partei unter den Gelehrten dringend gewünscht und die Liberalen werden dem Vorschlage ihre Zustimmung nicht vorenthalten. Ferner sollen die Staatsanstalten vermehrt werden; in Lyon und Lille, wo die Jesuiten Facultäten begründen, haben die Gemeinderäthe sich zur Errichtung von Staats-Universitäten erboten, und der Minister stimmt dem Antrage zu. Dieser Vorschlag findet bei den Liberalen nur getheilte Zustimmung; man sagt, was den Staatsanstalten Noth thue, sei nicht eine Vermehrung ihrer Zahl, sondern eine Concentrirung auf wenige Punkte, damit sie Fachschüler bekommen, und eine damit Hand in Hand gehende Belebung der wissenschaftlichen Thätigkeit. Die Ultramontanen sind aber über den Minister sehr erzürnt, weil er es überhaupt wagt, ihnen Concurrenz zu machen. Das „Univers" fordert bereits zu einer Art heiligen Krieges gegen die Staatsanstalten auf. Der Staat soll nicht Facultäten gründen, wo die Jesuiten sich einnisten wollen, sie aber arbeiten eifrig an der Errichtung von katholischen Universitäten, wo, wie in Paris und Toulouse, Staatsuniversitäten existiren. Uebrigens ist es noch gar nicht sicher, daß der Ober-Unterrichtsrath des Ministers Vorschläge acceptirt, denn gerade dort ist das ultramontane Element sehr stark vertreten.

Die gestrige Nummer des russischen amtlichen „Regierungs-Anzeigers" enthält im amtlichen Theile folgende Kundgebung: Die wichtigen Ereignisse auf der Balkanhalbinsel hätten nicht bloß Rußland, sondern auch die beiden mit ihm verbundenen Staaten bereit gefunden, ohne alle politischen und egoistischen Hintergedanken und Nebenabsichten nur die Erhaltung des europäischen Friedens im Auge zu behalten, und es stehe allen

Mächten, die die Erhaltung des Friedens aufrichtig wünschten, der Beitritt zu diesem Bunde jeder Zeit frei. Rußland habe jedoch die Sympathie, die es für die slavischen Christen gehegt, diesem Bunde nicht zum Opfer gebracht. Die Opfer, die die russische Nation der unterdrückten slavischen Bevölkerung der Türkei dargebracht habe, seien so groß, daß Rußland berechtigt sei, mit seinen Sympathien vor ganz Europa zu treten. Rußland habe in Erkennung der Gefahr, welche der Kampf durch Hineinziehung Serbien's und Montenegro's sowohl für diese beiden Länder, wie für die Türkei selbst herbeiführen würde, zuerst seine Stimme zum Schutz der unglücklichen Herzegowiner erhoben, die durch übermäßige Steuerlasten und Unterdrückungen zum Aeußersten gezwungen worden seien und habe in Uebereinstimmung mit der deutschen und österreichisch-ungarischen Regierung, um einer allenfallsigen Intervention in der Türkei vorzubeugen, die Türkei aufgefordert, sich mit den Aufständischen zu vergleichen. Frankreich, Italien und England hätten dieses Verlangen unterstützt. Die Türkei habe auch versprochen, ernstliche Reformen für die slavischen Christen einzuführen und der Sultan habe ein Irade erlassen, in welchem nicht nur große Erleichterungen versprochen würden, sondern auch die Gleichberechtigung der Christen und der Muhamedaner zugesagt werde. Da jedoch ähnliche Entschließungen und Beschlüsse, welche schon früher dem Sultan von den Garantiemächten abgenöthigt worden seien, sich für die Dauer niemals als eingehalten erwiesen hätten und da das Vertrauen darauf somit verloren gegangen sei, so sei es jetzt die Pflicht der Mächte, das Ihrige dazu zu thun, damit dieses Vertrauen, ohne das die Türkei eine ernstlich beabsichtigte Reform nicht durchführen könne, befestigt werde. Auf alle Fälle müsse diese traurige Lage der christlichen Bevölkerung in der Türkei ein Ende nehmen.

Deutschland.

N. **Berlin**, 29. October. Dem **Handelsvertrage mit Costarica** ist eine Denkschrift beigefügt, welche die in den Bodenhältnissen, dem Klima und dem Charakter der Bevölkerung Costarica's begründeten Vorzüge schildert und außerdem darauf aufmerksam macht, welche Bedeutung Costarica für den Weltverkehr gewinnen müsse, sobald es nach Vollendung der bereits begonnenen Eisenbahn in der Lage sein werde, dem Schienenwege über die Landenge von Panama Concurrenz zu machen. Der Vertrag ist auf der Grundlage des zwischen Deutschland und Salvador bestehenden Handelsvertrages abgeschlossen, doch enthält er mehrfache Verbesserungen. Hervorzuheben ist der dem ehelichen Verhältnisse gewidmete Art. IX. Nach dem Gesetze vom 15. Dezember 1863 werden in Costarica altkatholische Ehen zwischen Fremden anerkannt, wenn dieselben von einem dazu ermächtigten diplomatischen Agenten oder Consul vollzogen sind. Der Vertrag sieht von dem Religionsbekenntniß ab und sichert jeder Ehe eines deutschen Staatsangehörigen in Costarica und umgekehrt Anerkennung zu, welche geschlossen ist in Gemäßheit der Gesetze eines der beiden Länder, mag dieselbe geschlossen sein in dem Heimathlande eines der Ehegatten oder in dem anderen Lande, in den Formen, welche in dem betreffenden Lande vorgeschrieben sind, ebenso durch Vermittelung der respectiven diplomatischen oder consularischen Vertreter. — Art. XI. definirt die Staatsangehörigkeit und läßt dem in dem einen Lande geborenen Sohne eines Angehörigen des andern Landes bei seiner nach den Gesetzen des Letzteren zu bemessenden Großjährigkeit die Option der Nationalität. Eine solche Bestimmung, deren Aufnahme für wünschenswerth erachtet ist, fehlt in dem Vertrage mit Salvador. — Schon längst wurde in den Kreisen der Abgeordneten das lebhafte Bedürfniß empfunden, einen festen Mittelpunkt für den **geselligen Verkehr aller Parteien** zu besitzen. Versuche, dergleichen für die einzelnen Fractionen allein zu schaffen, sind bekanntlich niemals recht geglückt. Jetzt soll nun eine allgemeine Ressource eingerichtet werden. Es sind zu diesem Zwecke im „Kaiserhof" zwei große Säle gemiethet worden. Wie wir hören, haben bereits so viele Abgeordnete das Project unterzeichnet, daß das Unternehmen für diesen Winter gesichert ist.

— Der **Kaiser** ist dem „Reichsanzeiger" zufolge in der Genesung noch nicht so weit vorgeschritten, daß er das Zimmer hat verlassen können; jedoch haben die regelmäßigen Vorträge in gewohnter Weise wiederum stattgehabt.

— Angesichts der aus augenscheinlich trüber Quelle stammenden Gerüchte über den **bevorstehenden Rücktritt des Finanzministers Camphausen** bemerkt die „Magd. Ztg.": Vom Finanzminister ist nur in die Oeffentlichkeit gedrungen, daß er der heutigen Börsenpolitik unter keinen Umständen folgen würde und dem entsprechend eine Einladung zu einem Zweckessen mehrerer Börsenpaschas mit bezeichnenden Worten abgelehnt hat. Die Empfindlichkeit dieser Herren scheint sich nun in jenen Gerüchten Luft zu machen, die auf Differenzen zwischen dem Reichskanzler und dem Finanzminister über die Finanzpolitik des Reiches hinzielen. Dem gegenüber betonen jene Abgeordneten, welche Fühlung mit dem Finanzministerium haben, daß keine wie immer geartete Mittheilung aus Varzin hierher gelangt sei, welche zu solchen Annahmen führen könnte. Richtig ist nur, daß der Chef des Reichskanzleramtes im Hinblick auf die schutzzöllnerischen und socialistischen Programme eines Theiles der Presse äußerte, daß er lieber zurücktreten, als zur Ausführung solcher Pläne die Hand bieten würde.

— Die Stadtverordneten-Versammlung lehnte in ihrer gestrigen Sitzung den Antrag des Magistrats, dem früheren Branddirector Geh. Reg.-Rath **Scabell** bis auf Widerruf eine Unterstützung von jährlich 3000 Mark aus städtischen Mitteln zu bewilligen, mit allen gegen 3 Stimmen ab.

— Die „Post" bestreitet die Nachricht, daß es bei der Verschmelzung der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung in der Absicht liege, dem **General-Telegraphenamt** einen Stabs-Offizier als Director zu geben.

— Die Appellationsgerichtsräthe **Kanngießer** in Magdeburg und **Rassow** in Greifswald sind zu Ober-Tribunals-Räthen ernannt worden.

Stuttgart, 29. Oct. Der „Staatsanzeiger" meldet, der Minister v. **Mittnacht** sei hierher zurückgekehrt und habe wenige Tage vor seiner Abreise von Berlin einen Vertrag zwischen der württembergischen Eisenbahnverwaltung und der Reichsmilitärbehörde wegen Einführung der Brenz-Bahn in die Festung Ulm unterzeichnet. Der „Staatsanzeiger" fügt hinzu, daß der preußische Kriegsminister bei den bezüglichen Verhandlungen dem württembergischen Minister in der dankenswerthesten Weise entgegengekommen sei. — Die evangelische **Landessynode** hat mit 42 gegen 10 Stimmen das Trauungsformular, wonach auch nach Einführung des Civilehegesetzes die Ehen vom Geistlichen nicht blos eingesegnet, sondern auch bestätigt werden, genehmigt. Dieser Beschluß entspricht dem Entwurfe, wie er von dem württembergischen Consistorium aufgestellt worden war.

Leipzig, 29. October. Das seit 213 Jahren hier bestehende **Bankhaus Heinrich Küstner und Comp.** hat **seine Zahlungen eingestellt**. Dem Vernehmen nach handelt es sich indeß nur um eine vorübergehende Zahlungsstockung, da die Activen mit 2 400 000 Mark die Passiva übersteigen. (W. T.)

Straßburg, 26. October. Man schreibt der „Voss. Ztg.": Auswärtigen Blättern wird gemeldet, daß Hr. v. **Ernsthausen**, der Bezirkspräsident des Ober-Elsasses, welcher allerdings mit dem Oberpräsidenten v. Möller nicht immer in völligem Einvernehmen stand, in's Reichskanzleramt berufen werden soll. — Etwas noch nicht Dagewesenes im Elsaß, ein **Arbeiterstrike zu Mülhausen**, hat in weiteren Kreisen unliebsames Aufsehen erregt. Der Unternehmer des dortigen Kasernenbaues, Namens **Pasdach**, stellte plötzlich seine Zahlungen ein und unterließ in Folge dessen, seinen zahlreichen, nach Hunderten zählenden Arbeitern den rückständigen Lohn in Höhe von ca. 30 000 Mk. zu entrichten. Vergeblich verlangten Letztere ihr Recht; sie strikten, ohne indessen irgend welche Excesse zu begehen, und nahmen erst, nachdem die zuständige Militärbehörde, der an dem schnellen Fortgang des Baues gelegen war, erklärt hatte, in Zukunft den Lohn selbst zahlen zu wollen, die Arbeit wieder auf. Man hofft, daß diese Behörde den Arbeitern nachträglich auch jene 30 000 Mk. ersetzen wird, zumal der Unternehmer nur an seinen allzu billig gestellten Verpflichtungen zu Grunde ging.

Schweiz.

Bern, 26. October. Letzten Sonntag haben in der **Genfer** katholischen Gemeinde **Corsier** bei der Installation des neuen Pfarrers, des liberal gesinnten Abbé Rieux, wieder höchst tumultuarische Scenen stattgefunden. Als derselbe am Vormittage 10 Uhr, begleitet von einem Abgeordneten des Oberkirchenrathes und den Mitgliedern des Gemeinderathes, in der Kirche ankam, wurde er schon im Innern derselben von zwei Municipaladjuncten des Ortes mit einem abermaligen Protest gegen die Besitzergreifung empfangen, während vor der Kirche, so lange die Feier seiner Installation dauerte, ein ca. 300 Köpfe starker Volkshaufen das „Sauvez Rome et la France" und andere ultramontane Lieder ähnlicher Art anstimmte. Als Abbé Rieux mit seinen Begleitern aus der Kirche heraustrat, brach die Menge in ein förmliches Geheul aus; glücklicher Weise blieb es nur bei Schimpfreden, wie „Intrus", „Kirchendieb" 2c; immerhin war es gut, daß eine hinreichende Anzahl Gendarmen auf dem Platze war, um Thätlichkeiten zu verhüten, zu welchen man offenbar große Lust hatte. Später mußte sogar ein Polizeibeamter, um sich die Menge vom Leibe zu halten, von seinem Revolver Gebrauch machen und einen Schuß in die Luft abfeuern. In Hermance, wo der neue Pfarrer Groult ebenfalls letzten Sonntag installirt worden, ging die Feier ohne Störung von statten; aber auch in Corsier soll die Mehrzahl der Tumultuanten von jenseits der savoyischen Grenze gewesen sein.

Oesterreich-Ungarn.

Die **Kaiser** hat, wie die „Pol. Corr." meldet, verordnet, daß künftighin die Ernennung der Directoren an den staatlichen Mittelschulen in Galizien der kaiserlichen Schlußfassung zu unterbreiten sei und die Lehrerernennung an diesen Schulen durch den Unterrichtsminister zu erfolgen habe; ferner hat der galizische Landesschulrath in beiden Fällen seine Vorschläge an den Unterrichtsminister zu erstatten, welchem auch die instanzmäßige Dienstesbehandlung des gesammten Lehrkörpers zukommt. Den Polen ist damit ein Strich durch ihr Secessionsproject gemacht und ihr Minister für Galizien, Dr. Ziemialkowski, nahm seine Demission; sie sind aber recht zufrieden, daß der Kaiser das Entlassungsgesuch abgelehnt hat. Der Ministerpräsident selbst hat die Vorstände der drei verfassungstreuen Fractionen von dem Inhalte der kaiserlichen Entschließung in Kenntnis gesetzt, und diese sind übereingekommen den Wildauer'schen Antrag, der nur einiger Abänderungen bedarf, vorläufig nicht auf die Tagesordnung zu setzen.

Frankreich.

Paris, 27. Oct. Der Herzog **Decazes** wird von republikanischen Blättern, besonders von der République Française, lebhaft angegriffen, und zwar, weil er die Ehre Frankreich's vernachlässigt und nicht schleunigste **Genugthuung von Spanien** verlangt habe. Die Punkte, über welche er sich mit Spanien auseinandersetzen sollte, sind die Tödtung eines Franzosen auf Cuba und die Angriffe spanischer Schiffe gegen französische. Es ist bekannt, daß Decazes in Madrid über diese Punkte Vorstellungen gemacht hat und daß er fast zu gleicher Zeit von dort aus Vorstellungen erhielt, die sich auf Papiere gründen, aus welchen die Betheiligung südfranzösischer Beamten, namentlich Nadaillac's, an den Interessen der Carlisten klar hervorgehen soll. Da er gegen Nadaillac nicht vorgehen darf, wenn er sich nicht die sämmtlichen Legitimisten entfremden will, so kommen ihm die Reclamationen der République gar nicht sehr ungelegen; sie schützen ihn im Gegentheil vor dem ihm viel unbequemeren Vorwurf, daß er zu milde gegen die carlistisch gesinnten Franzosen im Süden sei, und tragen dazu bei, die Angelegenheit Nadaillac vergessen zu machen.

Belgien.

Brüssel, 27. October. Die **Langrand-Dumonceau**'sche Angelegenheit kommt wieder auf die Tagesordnung. Die gerichtliche Untersuchung ist nunmehr geschlossen und bereits ein Haftbefehl gegen den flüchtigen Langrand-Dumonceau erlassen. Ich glaube, daß er sein Möglichstes thun wird, um den belgischen Boden zu meiden. Ob ihm dieses gelingen wird, ist zweifelhaft. Denn die Verbrechen der Fälschung und des Betruges, welcher Langrand-Dumonceau angeklagt ist, sind in allen Auslieferungs-Verträgen, selbst mit Amerika, vorausgesehen, und der Verhaftsbefehl ist heute, nach langjähriger Instruction, erlassen worden. Die gerichtliche Verfolgung Langrand-Dumonceau's zieht natürlich auch die sämmtlichen Verwaltungsräthe nach sich, und da mehrere derselben im Senat und in der Kammer Sitz und Stimme haben, so dürften alsbald, gleich nach Eröffnung der Session, beide Versammlungen die nothwendige Ermächtigung zu ertheilen haben, damit besagte Deputirte und Senatoren zur Rechenschaft gezogen werden können. Wäre der Staatsminister Dechamps nicht mit dem Tode abgegangen, so hätte der Cardinal-Erzbischof von Mecheln erlebt, seinen Bruder auf der Bank des Zuchtpolizeigerichts als Angeklagten zu sehen. Dieser Monstre-Prozeß wird für die clericale Partei hoffentlich ein schwer zu verwindender Schlag werden.

Italien.

Rom, 26. October. **Garibaldi** ist heute von Civita Vecchia hier eingetroffen. Er wurde von dem Bürgermeister empfangen, der ihn bis zu seiner Villa geleitete und ihm dort die goldene Medaille überreichte, welche ihm zu Ehren geschlagen ist.

England.

London, 27. Oct. Der angeblich harmlose Charakter der **Waffenlieferung**, welche vor ganz Kurzem an Bord des **englischen Schiffes** „Gordon Castle" nach **China** gebracht wurde, scheint doch nicht so ganz klar nachgewiesen zu sein. Es hieß erst, die Lieferung sei zur Zeit der chinesischen Verwickelung mit Japan bestellt und die Bestellung erst jetzt ausgeführt worden. Es ist dem noch nicht widersprochen, andererseits aber ist auch noch nicht der Nachweis, daß dem wirklich so sei, geliefert worden. Die Regierung hält die Angelegenheit für ernst und der Prüfung bedürftig. Die Lieferung bestand aus mehr als 1200 Centnern Schießbedarf und Waffen. Das Schiff gehört der Firma Thomas Stinner u. Co. in Glasgow. Das Kriegsamt hat hier Untersuchung eingeleitet und in China den Commandeur der chinesischen Flottenstation, Vice-Admiral Ryder, zur Vornahme von Erhebungen angewiesen. Es sollen noch mehrere ähnliche Sendungen unterwegs sein. Gegen die Absender derselben soll gleichfalls vorgegangen werden, und zwar soll die Regierung beabsichtigen, den strafrechtlichen Weg zu betreten. Es ist allerdings Zeit und wäre in hohem Grade erfreulich, wenn den patriotischen Verehrern des „allmächtigen Dollar" in Birmingham an Stelle ihres ausgestorbenen Gewissens ein möglichst schmerzhafter Fingerzeig von Seiten des Gerichts gegeben werde.

— Die **Wittwe des Capitäns** der Yacht „Mistletoe", **Frau Stokes**, hat gegen Verzichtleistung allenfalls weiterer Ansprüche vom Marine-Ministerium 500 Lstr. erhalten. Capitän Stokes fand, wie man sich erinnert, seinen Tod, als das von ihm geführte Fahrzeug von der königl. Yacht „Alberta" überfahren wurde.

Rußland.

Moskau, 28. Oct. Das hiesige Handelsgericht hat es abgelehnt, die Moskauer Commerz- und Leihbank für insolvent zu erklären. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 28. Octbr. Von amtlicher Seite wird hinsichtlich der vor Kurzem stattgehabten **Verletzung der serbischen Grenze** gemeldet: Nachdem festgestellt war, daß die Grenzverletzung durch eine 80 Mann starke Bande von Bauern aus Novibazar und den umliegenden Districten, ohne jedwede Betheiligung von regulären oder irregulären türkischen Truppen, begangen worden, hat die Pforte sofort die strengste Untersuchung gegen die der Theilnahme an diesen Vorgängen verdächtigen Individuen angeordnet, von denen bereits mehrere verhaftet sind. Genauere Mittheilungen über den Erfolg dieser Untersuchung liegen zur Zeit noch nicht vor. Außerdem hat die Pforte in Novibazar ein Kriegsgericht eingesetzt, welches die weitere Untersuchung gegen die Angeklagten führen und die strengsten Strafen gegen die schuldig Befundenen in Anwendung bringen wird. Ferner sind den Einwohnern der Grenzdistricte von der Regierung strengste Verhaltungsmaßregln vorgeschrieben und die Befehlshaber der Gendarmerie angewiesen worden, über die Ausführung derselben zu wachen. Im Uebrigen hat die Pforte alle erforderlichen Maßregeln getroffen, um die Wiederholung derartiger Vorkommnisse zu verhindern. (W. T)

— Aus **Ragusa** vom 28. October wird berichtet: Nach hier eingegangenen Meldungen aus südslavischer Quelle sind die Generale Cengesic Pascha und Selim Pascha, welche mit 2000 Baschibozuks und 2 Bataillonen Nizams von Gaczko aufgebrochen waren, um Nickschic zu verproviantiren, von einer 2000 Mann starken Abtheilung Insurgenten, die von der montenegrinischen Grenze her anrückten, angegriffen und zum Rückzuge gezwungen worden. Die Verluste in diesem Gefechte sollen auf beiden Seiten beträchtlich gewesen sein.

— Dem Wiener „Telegraphen-Correspondenz-Bureau" wird aus **Ragusa** gemeldet, bei dem durch die Türken von Gaczko aus unternommenen Versuche, Nickschic mit neuem Proviant zu versehen, sei es zu einem blutigen Zusammenstoße mit den Aufständischen gekommen und wäre durch denselben die Verproviantirung Nickschics vereitelt worden. (W. T.)

Serbien.

— Man meldet aus **Belgrad**: Die Nachwehen der politischen Aufregung der letzten Zeit machen sich erst jetzt recht fühlbar. Die serbische Handelswelt steht an der Schwelle trauriger Zeiten. Vor mehreren Wochen war es die Hefe der hiesigen (Belgrader) Geschäftswelt, welche in der Trübniß der bedenklichen politischen Sachlage fischen wollte, indem sie die Frage eines **Moratoriums** auf's Tapet brachte. Heute schwebt das Wort „Moratorium" auf den Lippen zahlreicher ehrbarer Mitglieder der serbischen Kaufmannschaft. Die Besorgnisse vor einer commerciellen Katastrophe sind schon so weit gediehen, daß die Belgrader Kaufmanngilde fortwährend Versammlungen abhält, um über die Mittel zu berathen, wie die Krise beschworen werden könne. In einer dieser Versammlungen, welche im Belgrader Bürger-Casino abgehalten wurde, wurde der Regierung die Sorge für Beruhigung der Gemüther octroyirt. Weiters wurde die Möglichkeit eines von der Regierung zu verlangenden und gewährenden Moratoriums sehr ernst discutirt. Andere Vorschläge gehen auf die Suspendirung einiger gesetzlichen Bestimmungen für die Zeit der Unsicherheit. Die Anwendung des Concurses solle nur auf Verlangen der Majorität der Gläubiger erfolgen können. Von allen diesen Anträgen drang schließlich doch keiner durch. Dagegen erfreute sich der Vorschlag fast einmüthiger Zustimmung, daß die Regierung zur **Emission von einer Million Gulden Geldzeichen** veranlaßt werden soll. Soweit aber die Ansichten der Regierung in dieser Beziehung bekannt sind, hat dieser Vorschlag doch nur geringe Aussicht, praktische Folgen zu erlangen.

Wie ein Bukarester Correspondent der „N. fr. Pr." wissen will, sollen die Differenzen zwischen dem rumänischen Ministerium und den Concessionären der **rumänischen Eisenbahn** zu einem gütlichen Ausgleich gediehen sein. (W. T.)

Afrika.

Die schon vor längerer Zeit angekündigte **englische Expedition gegen die Piraten am Congo** ist den letzten bis zum 29. August reichenden Nachrichten zufolge im vollen Gange. Die Kriegsschiffe „Active", „Encounter", „Spiteful", „Merlin" und „Foam" und das Transportschiff „Supply" hatten sich zur genannten Zeit an der Mündung des Congo versammelt, und der „Ariel" mit mehreren kleineren Fahrzeugen war in den Fluß eingefahren, um zu recognosciren und die Expedition nach Ponta-da-Lenha zu führen. Commodore Sir W. N. Hewett befehligt, Herr Hopkins, der englische Consul in S. Paulo de Loanda, begleitet die Expedition. Es war beabsichtigt, die Städte an beiden Ufern des Flusses, die Sitze der Piraten, zu zerstören, doch sollen diese selbst ihre Städte in Brand gesteckt und sich in's Innere des Landes zurückgezogen haben. Die Expedition wird mit nicht geringen Schwierigkeiten und Gefahren zu kämpfen haben; abgesehen von dem mörderischen Klima sind die Schlupfwinkel der Missilongis, wie diese Seeräuber des Congo-Deltas heißen, inmitten ausgedehnter, schwer zugänglicher Sümpfe gelegen, und ein hartnäckiger Widerstand des Räubergesindels ist daher durchaus nicht unwahrscheinlich. Einer der letzten Gewaltacte, der die Expedition zunächst veranlaßte, war die Zerstörung des britischen Schooners „Geraldine" und die Ermordung von 4 Matrosen desselben. Als der englische Consul von den sogenannten Häuptlingen der Umgegend Genugthuung für diesen Frevel und Auslieferung der Schuldigen verlangte, erfuhr er eine übermüthige Behandlung, obwohl er unter dem Schutze zweier Kriegsschiffe nach Ponta-da-Lenha gekommen war. Uebrigens hätten alle Congofahrer unter dem Räuberwesen zu leiden; die Piraten suchten insbesondere auch weißer Männer habhaft zu werden, welche sie dann nur gegen ansehnliches Lösegeld wieder frei ließen. Würde ihrem Treiben nicht ein Ziel gesetzt, so wäre der lebhafte Tauschhandel in diesen Gegenden, der den Eingeborenen Baumwollwaaren, Gewehre, Pulver 2c. gegen Elfenbein, Palmöl, Gummi und Kopal zuführt, in seinem Bestehen arg gefährdet.

Danzig, 30. October.

* Heute Vormittags 11 Uhr fand ein **Kreistag des Danziger Landkreises** statt. Der Haupt-Gegenstand der Tagesordnung waren die **Wahlen zum Provinzial-Landtage**. Zwei Wahllisten standen sich dabei gegenüber, eine landräthliche und eine liberale, und für jede der beiden war schon seit lange nach Kräften agitirt werden. Man war auf das Ergebniß um so mehr gespannt, da man wußte, daß die Stimmen auf beiden Seiten sich so ziemlich die Wage hielten. Das Resultat war, daß von der liberalen Liste der erste und der dritte der Candidaten gewählt wurde; im zweiten Wahlgange dagegen unterlag der Candidat dieser Liste, wohl weil derselbe kurz vorher erklärt hatte, die Wahl nicht anzunehmen, während die meisten seiner Freunde doch an ihm fest hielten. Bei dem ersten Scrutinium erhielten von 30 Stimmen: Stadtrath Rickert-Danzig 15, Landrath v. Gramatzki 14 und Otto Wannow-Trutenau 1 Stimme. Da keine absolute Majorität erzielt worden war, so mußte eine engere Wahl stattfinden, in der Stadtrath **Rickert** 16 und v. Gramatzki 14 Stimmen erhielten. Im zweiten Wahlgange erhielten von 29 Stimmen: **Drawe**-Saskoschin 15, Buchholz-Gluckau 12, Wannow-Trutenau 1 Stimme, 1 war ungiltig; im dritten Wahlgange **Wannow**-Trutenau 18, Carl Wessel-Stüblau 8, v. Gramatzki 3 Stimmen. In dem Provinzial-Landtag sind also gewählt: **Rickert**-Danzig, **Drawe**-Saskoschin, **Wannow**-Trutenau. — Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Herr Landrath v. **Gramatzki** Veranlassung, sich gegen die von „mehreren Kreistags-Mitgliedern" unterzeichnete Zuschrift an die Redaction in der Donnerstag-Morgennummer dieser Zeitung auszusprechen; er verwahrte sich dagegen, die ihm dort in den Mund gelegte Aeußerung („Der Kreisausschuß bin ich") jemals gethan zu haben. Alle, die seine Behandlung der Kreisangelegenheiten kennten, würden ihm das Zeugniß geben, daß ihm eine Meinung, wie sie ihm dort zugeschrieben, fern liege. — Herr **Drawe**-Saskoschin legte den Kreistags-Mitgliedern an's Herz, die ausliegende auf der freihändlerischen Versammlung vom 25. Sept. cr. beschlossene Petition zu unterzeichnen. — Der Kreistag genehmigte ferner ein Statut für die Aufbringung der Kosten für die öffentliche Armenpflege für den Gutsbezirk Quadendorf und beschäftigte sich schließlich mit Wahlen von Taxatoren und einzelnen Commissionen.

* Nach einer **Obertribunalsentscheidung** wird unter **Veranstaltung einer Lotterie** jedes Unternehmen verstanden, durch welches Jemand anderen Personen (den Spielern) gegen Zahlung eines bedungenen Preises das Anrecht zusichert, je nach dem Ausfalle einer Ausloosung einen bestimmten Geldgewinn zu verlangen, oder aber den Einsatz ganz oder theilweise zu verlieren. Der Bankier Goldstein bot durch Inserat Loose der **ungarischen Staatsprämien-Anleihe** zum Kauf auf Prämie für eine einzelne bestimmte Ziehung in der Weise an, daß der Käufer gegen Zahlung von 2 Thlr. für das ganze und von 1¼ Thlr. für das halbe Loos das Recht erlangen sollte, daß ihm das betreffende Loos gegen Nachentrichtung der nach dem Courswerthe bedungenen Vergütung für die gedachte Ziehung überliefert werde. Trotzdem auf diese Aufforderung Niemand zur Betheiligung an dieser Speculation sich meldete, wurde G. wegen unbefugter Veranstaltung einer Lotterie auf Grund

des § 286 des Strafgesetzbuchs angeklagt und in allen Instanzen verurtheilt, weil die Veranstaltung einer Lotterie schon vorliegt, sobald das Object derselben bezeichnet und andern Personen der Erwerb der Loose zugänglich gemacht ist.

* Wie wir hören, hat die K. Regierung hierselbst den gegen die Wahl des Herrn Deichhauptmanns Mix in Kriefkohl Seitens des Magistrats erhobenen Protestes verworfen und den Herrn Mix als Deichhauptmann für den Danziger Werder auf 6 Jahre bestätigt, ebenso auch als Stellvertreter den Herrn Gutsbesitzer Eduard Wessel in Stüblau und als Deichinspector den Herrn Bauinspector Schmidt.

* Dem Premier-Lieutenant, Amtsvorsteher Reinicke zu Karschin ist das Landwehr-Verdienstkreuz 1. Klasse verliehen worden.

* Vom 1. November ab kommt bei Postanweisungen nach Großbritannien, Ostindien und Süd-Australien das Umrechnungsverhältniß von 2 Pfund Sterling gleich 20 ℳ. 40 ₰ in Anwendung.

In vergangener Nacht wurden dem Hofbesitzer Föge in Düvelkau mittelst Einbruchs 30 Hühner und 10 Enten gestohlen. — Verhaftet wurden 12 Personen verschiedener Vergehen wegen.

— An Stelle des verstorbenen Hrn. Kalau v. d. Hofe ist der Gemeinde-Vorsteher Hr. Kuhn in Ohra zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Ohra und Umgegend ernannt worden.

Graudenz, 29. Oct. Gestern trat im Saale der Stadtverordneten der Kreistag zusammen. Zunächst fand die Wahl zweier Abgeordneter für den Provinziallandtag statt. Es wurden gewählt Landschaftsdirector Streckfuß-Powiatek und Bürgermeister Pohlmann. Generallandschaftsdirector v. Körber ersuchte die Gewählten, auf dem Provinziallandtage dahin zu wirken, daß dem Kreise die ihm aus der Unterhaltung der Graudenz-Altfelder Chaussee entstehende Ueberlast von 6000 ℳ. jährlich abgenommen werde; die Kreise Graudenz und Rosenberg mußten nämlich bis jetzt die ganze Chausseestrecke unterhalten, obgleich ein Theil derselben durch die Kreise Stuhm und Marienburg führt. — Herr Landrath Tichy begeht am Sonntage sein 25-jähriges Dienstjubiläum als Landrath, im Besonderen als Landrath des Graudenzer Kreises. Er wurde im Jahre 1850 von der Regierung commissarisch hier angestellt und seit jener Zeit gehörte er ohne Unterbrechung dem hiesigen Kreise an. (G.)

* Der Kreisrichter Schumann in Schirwindt ist an das Kreisgericht in Pillkallen versetzt.

* Dem Kreisgerichtsrath Gaesbeck in Osterode ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

Braunsberg, 29. Oct. Als Provinziallandtags-Abgeordnete wurden gestern vom Kreistage gewählt: Gutsbesitzer Böhm-Carben und Bürgermeister Kinder-Mehlsack.

* Bromberg, 30. October. Der bisherige Eisenbahn-Ober-Betriebs-Inspector Reitemeier hierselbst ist zum Regierungs- und Baurath ernannt und ihm die Stelle eines technischen Mitgliedes bei der K. Direction der Ostbahn zu Bromberg verliehen worden.

Vermischtes.

Kassel, 23. October. Der Banquier A. von hier wurde heute verhaftet, weil er auf den Agenten G. von Wehlheiden bei einem Wortwechsel mit einem Revolver schoß. Die Kugel drang glücklicher Weise nur durch den Ueberzieher und prallte dann ab, so daß der Geschossene nicht verletzt wurde.

Prag, 27. October. Die sämmtlichen acht im überschwemmten Kohlenschacht zu Littitz zurückgebliebenen Arbeiter wurden heute Vormittags gerettet, da sie in einen Seitenstollen beim Einbruch der Katastrophe sich geflüchtet hatten.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 29. October. Effecten-Societät. Creditactien 171, Franzosen 244½. Lombarden 85⅝, Galizier 173½, Reichsbank 152¼, 1860er Loose 112⅜, Darmstadter Bank 108⅛. — Sehr matt.

Hamburg, 29. October. [Productenmarkt.] Weizen loco still, auf Termine flau. — Roggen loco fest, auf Termine matt. — Weizen pr October 126℔ 1000 Kilo 203 Br., 200 Gd., pr November-Dezember 126℔ 195 Br., 194 Gd. — Roggen pr October 1000 Kilo 147 Br., 146 Gd., pr November-Dezember 147 Br., 146 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 66, pr Octbr. pr 200℔ 66, pr Mai 68¼. — Spiritus ruhig, pr 100 Liter 100 pCt. pr October —, pr Novbr.-Dezbr. 36½, pr Dezember-Januar 37¼, pr April-Mai 38. — Kaffee matt, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 11,90 Br., 11,85 Gd., pr October 11,85 Gd., pr October-Dezember 11,70 Gd.

Bremen, 29. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,25, pr Novbr. 11,25, pr Dezember 11,14, pr Januar 11,75. Alles bezahlt und Käufer.

Amsterdam, 29. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine matt, pr Novbr. 275, pr März 294. — Roggen loco unverändert, auf Termine flau, pr Octbr. 181½, pr März 194½. — Raps pr Herbst 386, pr April 410 Fl. — Rüböl loco 36½, pr Herbst 36¾, pr Mai 39. — Wetter: Trübe.

Wien, 29. Octbr. (Schlußcourse.) Papierrente 69,80, Silberrente 73,50, 1854r Loose 104,50, Bankactien 930,00, Nordbahn 1712, Creditactien 202,60, Franzosen 278,25, Galizier 198,50, Kaschau-Oderberger 116,50, Pardubitzer 130,20, Nordwestbahn 140,20, do. Lit. B. 53,00, London 112,35, Hamburg 55,20, Paris 44,60, Frankfurt 55,10, Amsterdam —, Creditloose 162,75, 1860er Loose 111,60, Lomb. Eisenbahn 103,20, 1864er Loose 134,20, Unionbank 84,80, Anglo-Austria 99,50, Napoleons 9,01½, Ducaten 5,34, Silbercoupons 103,40, Elisabethbahn 165,20, Ungarische Prämienloose 78,50, Preuß. Banknoten 1,67¼.

London, 29. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert, angekommene Ladungen stetig, schwimmende unthätig, Mehl still, Hafer besser. Andere Getreidearten stetig. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 75,700, Gerste —, Hafer 45,100 Qrts. — Wetter: Rauh, bewölkt.

London, 29. October. [Schluß-Course.] Consols 94¾. 5pCt. Italienische Rente 73⅛. Lombarden 9$\frac{9}{16}$. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue — 5pCt. Russen de 1871 100¼. 5pCt. Russen de 1872 100¼. Silber 57. Türkische Anleihe de 1865 27. 6pCt. Türken de 1869 32¼. 6pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 103½. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 103⅝. Oesterreichische Silberrente 66¼. Oesterreichische Papierrente 63¼. 6pCt. ungarische Schatzbonds 95½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 94½. Spanier 18⅛. — Wechselnotirungen: Berlin 20,64. Hamburg 3 Monat 20,64. Frankfurt a. M. 20,64. Wien 11,50. Paris 25,50. Petersburg 30⅞.

Liverpool, 29. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 7¼, middling amerikanische 7, fair Dhollerah 4¾, middl. fair Dhollerah 4½, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, good fair Broach 5¼, new fair Domra 4¾, good fair Domra 5¼, fair Madras 4¾, fair Pernam 7¾, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8. — Stetig. Ankünfte mitunter $\frac{1}{16}$ höher. — Upland nicht unter low middling Dezember-Januar-Lieferung 6¾, October-Lieferung 6⅞ d.

Paris, 29. Oct. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 65,85. Anleihe de 1872 105,20. Italienische 5pCt. Rente 73,45. Ital. Tabaks-Actien 772,00. Italienische Tabaks-Obligationen 503,00. Franzosen 621,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 228,75. Lombardische Prioritäten 230,00. Türken de 1865 27,25. Türken de 1869 172,00. Türkenloose 79,50. — Credit mobilier 186. Spanier extér. 17⅞, do. intér. 15⅛. — Sehr fest und animirt.

Paris, 29. Oct. Productenmarkt. Weizen matt, pr October 26,50, pr November-Dezember 27,00, pr November-Februar 27,25, pr Januar-April 27,75. Mehl behpt., pr Octbr. 59,75, pr November-Dezember 59,75, pr November-Februar 60,00, pr Januar-April 61,25. Rüböl behpt., pr October 91,25, pr Dezember 91,00, pr Januar-April 89,25, pr Mai-August 86,00. Spiritus weich., pr October 43,75, pr Januar-April 44,50.

Petersburg, 29. Octbr. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31$\frac{15}{32}$. Hamburger Wechsel 3 Mon. 270⅝. Amsterdamer Wechsel 3 Monat —. Pariser Wechsel 3 Monat 335¼. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 231½. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 226½. ½-Impérials 6,22. Große russische Eisenbahn 160½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 104¾. — Productenmarkt. Talg loco 56,50. Weizen loco 11,00. Roggen loco 6,50. Hafer loco 4,50. Hanf loco 33,00. Leinsaat (9 Pud) loco 11,00. — Wetter: Rauh.

Antwerpen, 29. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert, dänischer 28¼. Roggen stetig. Hafer fest. Gerste besser. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28½ bez., 29 Br., pr October 28½ bez., pr November 28½ bez. und Br., pr November-Dezember 29 bez. und Br., pr Januar 29 Br. — Weichend.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. October.

Weizen loco ruhig, pr Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	220-230 ℳ Br.	180-220 ℳ bez.
hochbunt . . .	131-134℔	212-220 ℳ Br.	
hellbunt . . .	127-131℔	210-215 ℳ Br.	
bunt	125-131℔	200-208 ℳ Br.	
roth	128-134℔	188-195 ℳ Br.	
ordinair . . .	122-130℔	180-200 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 204 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr October-November 203 ℳ. bez., pr April-Mai 218 ℳ. Br., 216 ℳ. bez. und Gd.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000℔ 154 ℳ. pr 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 142 ℳ.

Auf Lieferung pr April-Mai 155 ℳ. Br.

Gerste loco pr Tonne von 2000℔ große 115℔ 165 ℳ.

Rübsen loco pr Tonne von 2000℔

Regulirungspreis 288 ℳ.

Raps loco pr Tonne von 2000℔

Regulirungspreis 292 ℳ.

Spiritus loco pr 10,000 Liter pCt. 46,50 ℳ.

pr April-Mai 51 ℳ. Br.

Petroleum loco pr 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 12,75 ℳ.

Auf Lieferung pr November 12,75 ℳ.

Steinkohlen pr 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 51—56 ℳ. schottische Maschinenkohlen 55—57 ℳ.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,325 Br. 4½pCt. Preuß. Consol. Staats-Anleihe 104,00 Gd. 3½pCt. Preußische Staatsschuldscheine 91,00 Gd. 3½pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 83,25 Gd., 4pCt. do. do. 91,75 Gd., 4½pCt. do. do. 100,30 Br. 5pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 30 October 1875.

Getreide-Börse. Wetter: Frost bei klarer Luft. Wind: Südost.

Weizen loco ist am heutigen Markte in sehr ruhiger Stimmung gewesen, und sind bei schwacher Kauflust zu ziemlich unveränderten Preisen 400 Tonnen, darunter 120 Tonnen alt, verkauft worden. Bezahlt ist für neu Sommer- 123℔ 185 ℳ., 130, 131℔ 190, 195 ℳ., roth 124/5℔ 192 ℳ., 130℔ 195 ℳ., Hinter-Weizen 119℔ 180 ℳ., blauspitzig 130℔ 187 ℳ., grau glasig 126℔ 195 ℳ., hellbunt 128, 130℔ 208, 210, 212, 213 ℳ., hochbunt glasig 131℔ 205 ℳ., alt hellbunt milde 127/8, 130℔ 220 ℳ. pr Tonne. Termine fester, October-November 203 ℳ. bezahlt, April-Mai 216 ℳ. bezahlt und Gd., 218 ℳ. Br. Regulirungspreis 204 ℳ.

Roggen loco unverändert, 125℔ ist zu 159 ℳ. pr Tonne gekauft. Umsatz 15 Tonnen. Termine stille, April-Mai 155 ℳ. Br. Regulirungspreis 142 ℳ. — Gerste loco große ist zu 115℔ 165 ℳ., 116℔ 166 ℳ. pr Tonne verkauft. — Erbsen loco Koch- brachten 172 ℳ. pr Tonne. — Wicken loco 180 ℳ. pr Tonne. — Spiritus loco ist zu 46,50 ℳ. gehandelt.

Danzig, den 30. October 1875

≥ [Wochenbericht.] Nachdem wir seit 14 Tagen trübes und unfreundliches Herbstwetter hatten, zeigte sich gestern endlich die Sonne und stand ein Wechsel der Witterung zu erwarten, der indessen nicht stattgefunden und ist ein früher Winter zu erwarten. — Die eingetroffenen Marktberichte hatten kein Interesse, da sich nirgends ein Abzug nach dem Auslande zeigt; England ist mit Weizenzufuhren so reichlich versehen, daß es von hieraus gemachten Offerten keine Aufmerksamkeit schenkt. — Das Geschäft an unserer Börse beschränkte sich auf die Deckung früherer Verschlüsse und Completirung der eingetroffenen Dampfer. — Bei einem Umsatze von ca. 900 Tonnen alten und ca. 1700 Tonnen frischen Weizen waren es nur die ersteren, die vorwöchentliche Preise erzielen ließen, während frische helle Qualitäten bis 3 ℳ., glasige und abfallende Gattungen bis 5 ℳ. pr Tonne billiger erlassen werden mußten. Bezahlt wurde frisch roth 124℔ 190 ℳ., glasig 129℔ 204 ℳ., hellbunt 131, 134/5℔ 210, 214 ℳ., hochbunt und glasig 131℔ 208 ℳ., fein hochbunt und glasig 132, 132/3℔ 219, 221 ℳ., weiß 128, 132℔ 213, 216 ℳ., alt roth 133/4℔ 201 ℳ., bunt 126/7℔ 210 ℳ., hellfarbig 128/9℔ 215 ℳ., hellbunt 127, 131℔ 217, 220 ℳ., weiß 126/7, 129/30, 131℔ 221, 222½, 228 ℳ., extrafein weiß 129℔ 230 ℳ. Regulirungspreis 126℔ bunt 204 ℳ. Auf Lieferung pr October 203 ℳ., pr October-Novbr. 204 ℳ., pr April-Mai 215 ℳ. bez.

Die Zufuhren von inländischem frischen Roggen waren während der Woche so unbedeutend, daß sie die Consumtionsfrage nicht befriedigten und haben Preise demzufolge eine Steigerung von 5 ℳ. pr Tonne erfahren. Für umgesetzte 170 Tonnen wurde bezahlt: frischen inländischen 120, 125℔ 155 16 ℳ., frischen polnischen 123℔ 153 ℳ., alten polnischen 116, 120, 125, 126℔ 136, 142, 153, 155½ ℳ. — Regulirungspreis 120℔ lieferbar. 140, 143, 142 ℳ. — Auf Lieferung pr April-Mai 155 ℳ. bezahlt. — Kleine Gerste 109℔, 140 ℳ. — Große Gerste 109, 116/7, 119℔, 158, 164, 166 ℳ. — Feinste weiße 115, 118/9℔, 170, 173 ℳ. — Koch-Erbsen 170, 172 ℳ. Wicken nach Qualität 177, 185, 191 ℳ. — Hafer 155 ℳ. verkauft. — Besetzter Rübsen 286 ℳ. bezahlt. — Regulirungspreis 288 ℳ., loco Raps 290 ℳ. bezahlt. — Regulirungspreis 293 ℳ. — Die dieswöchentliche Spirituszufuhr aus circa 45 000 Liter bestehend, wurde zu 46,50 ℳ. pr 100 Liter à 100pCt. verkauft. Auf Lieferung pr April-Mai 51,50 ℳ. Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 29. Octbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 129/30℔ 200, 202,25, 131/2℔ 204,75, 207, 131/2℔ und 133/4℔ 203,25, 133℔ 209,50, 133/4℔ 207, 211,75 ℳ. bez., bunter 127℔ 195,25, 130/1℔ 197,75 ℳ. bez., rother 129/30℔ 193, 130℔ bes. 181,25, 132/3℔ 200 ℳ. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 125℔ 150, 126℔ 151,75, 127℔ 152,50, 129/30℔ 153,75 ℳ. bez., October 139 ℳ. Br., 137 ℳ. Gd., November 139 ℳ. Br., 137 ℳ. Gd., Frühjahr 1876 147 ℳ. Br., 145 ℳ. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 122,75 ℳ. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 152, 156 ℳ. bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 168,75, 171, 173,25, 175,50 ℳ. bez., graue 183,25, 188,75 ℳ. bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 177,75, 178,75 ℳ. bez. — Wicken pr 1000 Kilo 177,75, 182,25 ℳ. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine 211,50 ℳ. bez., mittel 200 ℳ. bez. — Spiritus pr 10,000 Liter pCt. in Posten von 5000 Liter und darüber loco 48 ℳ. bez., October 48¾ ℳ. bez., November 47¼ ℳ. bez., Dezember 47¼ ℳ. bez., November-April 48½ ℳ. Br., 47½ ℳ. Gd., Frühjahr 1876 51 ℳ. Br., 50 ℳ. Gd., Mai-Juni 51½ ℳ. Br., 50½ ℳ. Gd.

Stettin, 29. Oct. Weizen pr Octbr.-Novbr. 198,50 ℳ., pr November-December 198,50 ℳ., pr April-Mai 210,00 ℳ. — Roggen pr Octbr.-Novbr. 143,00 ℳ., pr November-December 143,00 ℳ., pr April-Mai 151,50 ℳ. — Rüböl 100 Kilogr. pr October 60,50 ℳ., pr April-Mai 65,50 ℳ. — Spiritus loco 45,40 ℳ., pr October 45,50 ℳ., pr November-December 45,80 ℳ., pr April-Mai 49,30 ℳ. — Rübsen pr Herbst 294,00 ℳ. — Petroleum loco 11,25 bis 11,30 ℳ. bez. u. Br., alte Usance 11,85 ℳ. bez., Regulirungspreis 11,25 ℳ., pr October-November 11,25 ℳ. Br., November 11—11,10—11,15 ℳ. bez., 11,20 ℳ. Br., November-December 11,10—11,15 ℳ. bez., 11,20 ℳ. Br., December-Januar 11,75 ℳ. Br., Januar-Februar 12 ℳ. Br. — Hering, Schott. Crown- und Fullbrand 35,25—35,50 ℳ. tr. bez., Mac Combie 37,50 ℳ. tr. bez., Matties crownbrand 22,50—23,50—24 ℳ. tr. bez. — Schmalz, St. George 64,75 ℳ. bez., Wilcox 65 ℳ. bez., pr October 64,50 ℳ. bez. — Harz, good strained 5,50—6 ℳ. nach Qual. gef.

Berlin, 29. October. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 173—217 ℳ. nach Qualität gefordert, pr October —, pr October-November —, pr November-Dezember 193,50—195,00 ℳ. bez., pr April-Mai 208,50—210,00 ℳ. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 145—172 ℳ. nach Qualität gef., pr October 148,00 bis 149,00 ℳ. bez., pr October-Novbr. 147,50—149,00 ℳ. bez., pr November-Dezember 147,50 bis 149,50 ℳ. bez., pr Dezember-Januar 151,00—153,00—152,50 ℳ. bez., pr Frühjahr 156,00 bis 156,50 ℳ. bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 137—186 ℳ. n. Qual. gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 135—185 ℳ. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 186—230 ℳ. nach Qual., Futterwaare 175—185 ℳ. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 27,00—25,75 ℳ., No. 0 und 1 25,25—24,25 ℳ. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,25—21,75 ℳ., No. 0 und 1 21,00—19,50 ℳ. pr October 20,80—20,90—20,85 ℳ. bez., pr October-November 20,80—20,90—20,25 ℳ. bez., pr November-Dezember 20,80—20,90—20,85 ℳ. bez., pr Dezember-Januar 21,05 ℳ. bez., pr Januar-Februar 21,10—21,20 ℳ. bz., pr April-Mai 21,25—21,30 ℳ. bz. — Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß 59 ℳ. bez. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 63,5 ℳ. bez., pr October 64,8—65 ℳ. bez., pr October-November 64,5—65 ℳ. bez., pr November-Dezember 64,5—65 ℳ. bez., pr Dezember-Januar —, pr Januar-Februar —, pr April-Mai 67—67,5 ℳ. bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 26 ℳ. bez., pr October 25,2 ℳ. bez., pr October-November 24 ℳ. bez., pr November-Dezember 24 ℳ. bez., pr Dezember-Januar 25 ℳ. bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 45,3—45,8 ℳ. bez., mit Faß pr Octbr. 46,7 46,5—46,8 ℳ. bez., pr October-November 46,7—46,5—47 ℳ. bez., pr November-Dezember 46,8—46,6—47,1 ℳ. bez., pr April-Mai 50—49,9—50,3 ℳ. bezahlt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 30. Oct. Wind: S.

Angekommen: Arthur (SD.), Totte, Stettin, Güter. — Doris, Baas, Christiania, Granitsteine.

Gesegelt: Gammelholm, Jansen, Copenhagen; Minister v. Schleinitz, Peters, Sunderland; 3 Gezüsters, Plukje, Bremen; Michael, Rentel, Glassondock; sämmtlich mit Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 29. Oct. Wasserstand: 2 Fuß 7 Zoll. Wind: O. Wetter: bewölkt, kalt.

Stromab:

Bielawski, Kleinadel u. Jordon, Zegrzinek, Danzig, 1 Kahn, 654 Ctr. 49 ℔ Weizen, 589 Ctr. 70 ℔ Weizenkleie.

Engelhardt, Kleinadel u. Jordon, Zegrzinek, Danzig, 1 Kahn, 596 Ctr. 58 ℔ Weizen, 499 Ctr. 61 ℔ Weizenkleie.

Szymanski, Cohn u. Co., Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 1459 Ctr. 26 ℔ Weizen.

Roclawski, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1224 Ctr. Weizen.

Butzner, Creditbank, Gebr. Wolf, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1589 Ctr. 77 ℔ Weizen.

Meteorologische Beobachtungen.

October	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
29	4	340,93	— 0,4	ONO., mäßig, bezogen.
30	8	341,17	— 2,0	Südl., fast still, bewölkt.
	12	341,09	— 0,6	SO., fast still, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 29. October 1875.

Die Börse zeigte, trotzdem die Stimmung unverkennbare Symptone der Mattheit trug, doch im Allgemeinen ein freundlicheres Bild. Die Verkaufsaufträge einzelner Cassawerthe, die auf den Gesammtverkehr einen so deprimirenden Einfluß übten, waren erledigt oder zurückgezogen und es war hiermit der Börse ein wesentlicher Grund der Beunruhigung genommen. Im Großen und Ganzen konnten sich daher die Tendenz rasch bessern und nur eine Anzahl vereinzelter Effecten blieben nach wie vor Träger einer ausgeprägten Mattheit. Zu diesen zählen insbesondere Oesterr. Creditactien und Disconto-Commandit-Antheile. Die localen Speculationseffecten blieben mit Ausnahme der Disconto-Commandit-Antheile meist unbeachtet. Für auswärtige Staatsanleihen war die Stimmung abhängig von dem vorliegenden Ultimo-Bedürfniß. Sämmtliche Devisen gingen lebhaft um. Papierrente ließ nach, Silberrente zog aber im Curse an. Italiener, waren fest, Türken matt. Russ. Bodencredit durch stärkeres Angebot um einige Procente niedriger. Preuß. Fonds und andere deutsche Staatspapiere ohne Leben. Das Prioritäten-Geschäft blieb sehr gering und trug durchweg einen matten und gedrückten Charakter. Auf dem Eisenbahnactien-Markte herrschte trotz niedrigerer Notirungen meist eine feste Haltung. Leichte Bahnen still. Bankactien unbelebt oder matt. Industriepapiere meist geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104,30
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	97,60
Staats-Schuldsch.	3½	91,25
Pr. Präm.-A.1855	3½	129,75
Landsch. C.-Pfdbr.	4	93,50
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	84
do. do.	4	93,20
do. do.	4½	100
Pomm. Pfandbr.	3½	83,75
do. do.	4	92,75
do. do.	4½	101,50
Posensche neue do.	4	93
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83,60
do. do.	4	92
do. do.	4½	99,90
do. do.	5	106,75
do. neue	4	92,50
do. do.	4½	100
Pomm. Rentenbr.	4	96,20
Posensche do.	4	94,75
Preußische do.	4	95,70
Bad. Präm.-Anl. von 1867 . . .	4	120,25
Bayer. Präm.-A.	4	121
Braunsch. Pr.-A.	—	82,70
Köln-Md. Pr.-S.	3½	108
Hmbg.50rtl.Loose	3	176,90
Lübecker Pr.-Anl	3½	173,90
Oldenburg.Loose	3	136,70

Hypotheken-Pfandbr.

Anl. Pfd.Pr.H.-B.	5	92
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	104,50
Cent. Bd.Cr.-Pfdb.	5	105,50
do. do.	4½	97,50
Kündb. do.	4½	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	107,75
Pomm. Hyp.-Pfdb.		
II. u.IV.Em.rkz.110	5	100
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.Hyp.-B	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	62,10
do. Silber-Rente	4½	65,70
do. Loose 1854	4	107,50
do. Cred.-L.v.1858	—	343
do. Loose v. 1860	5	113
do. Loose v. 1864	—	301,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	75
Ungarische Loose	5	168,75
do. Schatzanw. II.	6	93,80
Russ.-Egl.Anl.1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	102,10
do. do. von 1870	5	103
do. do. von 1871	5	100,40
do. do. von 1872	5	100,60
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	83,75
do. Stiegl. 6.Anl.	5	98
do. Präm.-A.1864	5	196
do. do. von 1866	5	188,50
Russ.Bod.Crd.Pfd.	5	84
Russ. Central. do.	5	91
Russ.Pol.Schatzobl.	4	86,50
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd.3.Em.S-R	4	—
do. do. do. do.	5	77,50
do. Liquidat.-Br.	4	67
Amerik. Anl. p. 1882	6	—
do. 4. Serie	6	99,50
do. Anl. 1885	6	98,75
do. 5% Anl.	5	99
do. do. p. 1881	6	103
Newyork.Stadt-A.	7	99,90
do. Gold-A.	6	98,30
Italienische Rente	5	72,50
do. Tabaks-Act.	6	498
do. Tabaks-Obl.	6	99,25
Französische Rente	5	104,25
Raab-Graz.-Pr.A.	4	79,90
Rumänische Anleihe	8	103,50
Türk. Anl. v. 1865	5	25,75
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	61,25

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts Actien.

		Div. 1874
Aachen-Maastricht	20,25	1
Bergisch-Märk.	76	3
Berlin-Anhalt	103	8⅘
Berlin-Dresden.	26	5
Berlin-Görlitz	34,10	0
do. St.-Pr.	66	5
Berlin-Hamburg	174,10	12⅘
Berlin. Nordbahn	0,90	0
Berl.-Psd.-Magd.	62,50	1⅔
Berlin-Stettin	118	9⅘
Bresl.Schw.-Fbg.	76,60	7⅘
Köln-Minden	89,75	6⅜
do. Lit B.	91,90	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,60	0
do. St.-Pr.	2,25	0
Halle-Soran-Gub.	8	0
do. St.-Pr.	17,75	0
Hannover-Altenbek	10,30	0
do. St.-Pr.	24,25	0
Märkisch-Posen	17,50	0
do. St.-Pr.	61,50	0
Magdeb.-Halberst.	45,10	3
do. St.-Pr.	47	3½
do. C.	79	5
Magdeb.-Leipzig	207	14
† do. Lit. B.	87,50	4
Münst.Ensch.St.B.	—	5
Nordhausen-Erfurt	28,10	4
do. St.-Pr.	24	0
Oberschl. A. u. C.	139	12
do. Lit. B.	130	12
Ostpreuß. Südbahn	27,10	0
do. St.-Pr.	74,50	0
Pomm.Centralbhn.	0,20	0
Rechte Oderuferb.	95,25	6⅓
do. St.-Pr.	104,25	6⅓
Rheinische	106,50	8
Rhein-Nahe	10,75	0
† Stargrd-Posen	101,25	4½
Thüringer	112,50	7½
Tilsit-Insterburg	24,10	0
Weimar-Gera gar.	53	4⅘
do. St.-Pr.	—	5
Brest-Grajewo	32,75	—
Brest-Kiew	59,50	0
† Gali; Carl-L.B.	86,75	8,87
Gotthardbahn	65,25	6
† Kronpr. Rud.-B.	54,30	5
Lüttich-Limburg	11	0
Oester.Franz. St.	495	8
† do. Nordwestb.	243	5
do. i. junge	89	5
† Reichb.Pardb.	57,10	4⅘
Rumänische Bahn	29,75	—
do. St.-Pr.	87	8
† Russ. Staatsb.	106,75	5⅘
Südöstr. Lomb.	177,50	1½
Schwe. Unionb.	4	0
do. Westb.	7,30	0
Warschau-Wien	232	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthd.-Bahn	5	92,75
†Kasch.-Oderbg.	5	64,90
†Kronpr. Rud.-B.	5	72,75
†Oestr. Staatsb.	3	316
†Südl.M.Lomb.	3	229
† Südt. 5% Oblg.	5	79,80
†Oest. Nordwestb.	5	80,40
do. do. B Elbethal	5	65,60
†Ungar. Nordostb.	5	60,90
†Ungar. Ostbahn	5	56,25
Brest-Grajewo	5	81,50
†Chark.-Azow rtl.	5	98,70
†Kursk-Charkow	5	98,30
†Kursk-Kiew	5	99,40
†Mosco-Rjäsan	5	100,75
† Mosco-Smolensk	5	98,30
Rybinsk-Bologoye	5	88,25
†Rjäsan-Kozlow	5	99,30
†Warschau-Teresp.	5	97

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1874
Berliner Bank	87	0
Berl. Bankverein	73	4⅘
Berl. Cassen-Ver.	218	19⅘
Berl. Com. (Sec.)	60,75	0
Berl. Handels-G.	91,50	7
Berl. Wechslerbk.	110,50	0
Bresl. Discontob.	60,40	4
Centrlb. f. Bauten	—	4
Ctrb. f. Ind.u.Hnd	65	4
Danzig. Bankver.	49,75	0
Danziger Privatb.	113,50	6
Darmst. Bank	109,10	10
Deutsche Genoss.B.	91	6
Deutsche Bank	77,60	5
Deutsch. Eff. u. W.	105,25	8½
Deutsche Unionb.	77,50	3
Disc.-Command.	123,25	12
Gew.-Br.Schuster	22,25	0
Int. Handelsges.	31,25	0
Königsb. Ver.-B.	83,50	5¾
Meining. Creditb.	80,50	4
NorddeutscheBank	125	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	351	6⅞
Preußische Bank	166,50	12¾
do. Bodencr.B.	90	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	116	9⅘
Preuß. Crd.-Anst.	51	0
Pom.Rittersch.-B.	—	9⅙
Schaffhaus. Bnkv.	75,10	5⅘
Schles.Bankverein	80,50	6
Stett.Vereinsbank	81,25	0
Ver.-Bk.Quistorp	11,75	0
Actien d. Colonia	6300	55
BauvereinPassage	15,10	½
Brl. Centralstraße	32,25	3
Deutsche Bauges.	46,10	0
do. Eisnb.-B.-G.	7,90	0
do. Reichs-Cont.	69,75	4
Wäscman Bau-G.	35	2⅘
A. B. Omnibusg.	88	10
Ctr.-F. f. Baumat.	17,10	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	—	0
Nordd.Pap.-Fabr	20	0
WöhlertMaschinf.	19	5⅘
Westend-Gesellsch.	9	0
Baltischer Lloyd	31,50	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Märkisch. Sch. W.	0,80	0
Obrschl.Eisnb.-B.	37	2

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm.Union Bgb.	12,50	0
Königs- u. Laurah.	75,75	—
Stollberg, Zink	20,50	1
do. St.-Pr.	80	6
Victoria-Hütte	32,25	—

Wechsel-Cours v. 29. Oct.

Amsterdam	8 Tg.	3	—
do.	2 Mn.	3	—
London	8 Tg.	4	—
do.	3 Mn.	4	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4½	—
do.	2 Mn.	4½	—
Wien	8 Tg.	4½	178,70
do.	2 Mn.	4½	177,20
Petersburg	3 Wch.	5½	262
do.	3 Mn.	5½	259
Warschau	8 Tg.	5½	262,20

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,53
Sovereigns	20,34
Napoleonsd'or	16,13
Imperials	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	99,86
Oesterreichische Bankn.	179,95
do. Silbergulden	185,50
Russische Banknoten	263,25

Montag, den 1. November eröffnen wir den diesjährigen

Ausverkauf von zurückgesetzten Kleiderstoffen

jeder Art,

von schwarzen und coul. Seitenstoffen, Lama-Tüchern, Rad-Mänteln, Costümen, Stepp-Röcken und verschiedenen anderen Artikeln.

F. W. Faltin & Co. Nachfolger, Langgasse 13,

H. Regier. F. Wedemeyer.

Größte Farben- und Musterauswahl.

Stoffe für Ueberzieher, ganze Anzüge, Beinkleider empfiehlt billigst

F. W. Puttkammer.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 31. October, Vormittags 10 Uhr, Predigt: Hr. Prediger Röckner.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen wir statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an.
Danzig, den 30. October 1875.
E. Warneck u. Frau
9260) geb. **Schleusner.**

Heute Vormittag 3/4 11 Uhr wurde meine liebe Frau **Clara,** geb. **Quittenbaum,** von einem kräftigen Mädchen schnell und glücklich entbunden.
Danzig, den 30. October 1875.
9297) **Julius Sieg.**

Heute Morgen 5 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Jungen erfreut.
Langfuhr, den 30. October 1875.
9244) **Otto Fietkau** u. Frau.

Heute wurde meine liebe Frau **Luise** geb. **Reichel** von einer Tochter entbunden.
Gorinnen, den 28. Octbr. 1875.
Koerber.

Als Verlobte empfehlen sich:
Minna Bohnenstengel,
Georg Borchardt.
Stendsitz und Sonnenwalde

Gestern Vormittag [illegible] Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser liebe Vater, Schwieger- und Großvater, der Gutsbesitzer
Wilhelm Domnick,
in seinem 72. Lebensjahre.
Dieses zeigen tief betrübt an
die Hinterbliebenen.
Altweichsel, den 30. October 1875.

Heute Morgen um 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser einziger Sohn und Bruder, der Kaufmann
Gustav Wilhelm Priebe
hierselbst, 28½ Jahre alt.
Diesen großen Verlust theilen wir hierdurch Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend, tief erschüttert mit.
Dirschau, den 29. October 1875.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. November, Nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute früh starb nach kurzem Krankenlager der Königliche Kreisrichter
Herr Otto Dihrberg.
Derselbe war uns ein lieber Freund und werther College. Ein treues Andenken bleibt ihm in unsern Herzen gesichert.
Tiegenhof, den 29. October 1875.
Grzywacz, Kreisgerichtsrath. **Thymian,** Kreisrichter.

Regenschirme

mit neuer **Pariser** Mechanik und sehr schönen Stöcken u. dauerhaften Bezügen empfiehlt zu **anerkannt allerbilligsten** Preisen die **Schirm-Fabrik** von
Adalbert Karau.
Reparaturen schnell und billig
35. Langgasse Löwenschloß **35.**

Oberhemden,

gewaschen u. ungewaschen, hält auf Lager und fertigt auf Bestellung **unter Garantie des Gutsitzens, nach dem neuesten Schnitt,**
N. T. Angerer,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
Langenmarkt 35.
Kragen, Manschetten, Schlipse, Garnituren.

Unterricht in der französischen und englischen Sprache (Conversation, Literatur und Grammatik), ertheilt
Elisabeth Schirmacher,
9231) **Fischerthor 5, 2. Etage.**

Danziger Privat-Actien-Bank.

Nachdem bereits durch dreimalige Bekanntmachung in unsern Gesellschaftsblättern und den Amtsblättern der Königlichen Regierungen in den Provinzen der Preussischen Staaten die sämmtlichen, im Umlauf befindlichen auf Thalerwährung lautenden Noten unseres Instituts, soweit sie nicht schon vorher eingerufen und präcludirt waren, zur Einlösung oder zum Umtausch gegen 100-Mark-Noten öffentlich aufgerufen worden sind, fordern wir nunmehr in Gemässheit des § 22 unseres Statuts die Inhaber solcher Noten hierdurch nochmals und zwar zum letzten Male auf, dieselben behufs Einlösung oder des Umtausches bis

spätestens den 31. Januar 1876

an unserer Casse zu präsentiren und zwar unter der Verwarnung und mit der rechtlichen Wirkung, dass mit Ablauf dieses Präclusiv-Termins alle Ansprüche an die Bank aus den aufgerufenen Noten erlöschen und die bis dahin nicht eingelieferten Noten, wenn sie etwa später noch zum Vorschein kommen sollten, von der Bank als werthlos angehalten und vernichtet werden.

Danzig, den 25. October 1875.

Direction der Danziger Privat-Actien-Bank.
Schottler. Biber. Mix.

Montag, den 1., und Dienstag, den 2. November:
erstem Damm 10, erstem Damm 10,
Fortsetzung des

Ausverkaufs

des zur Max Cohn vorm. J. M. Cohn'schen
Concursmasse gehörigen Waarenlagers
zu gerichtlichen Taxpreisen.
Zum Verkauf kommen:
Taffete, schwarze Alpaccas, Reste gebl. und ungeklärte Leinen, Laken- und Bezugleinen, Reste Gardinenzeuge, Mulls und Futtergaze, Tisch- und Bettdecken, Plüsche, Ratinés, Tuche, Buckskins, Tricots, Doublestoffe, Velours und Krimmer-Plüsche, Damen- und Kinder-Capotten, Herren- und Knaben-Hüte in Filz und Seide, sowie Mützen in sehr großer Auswahl.
Der Verwalter.

Rudolph Mischke in Danzig, Langgasse 5,
empfiehlt zu reellen billigen Preisen:
Klappbettgestelle in Eisen, sehr practische Construction,
Kohlenplätteisen in engl., deutscher und schweizer Waare,
Bredschneidemaschinen unter Garantie a 2⅔ Rℳ,
Fleischhack- u. Wring- u. Waschmaschinen, sehr leistungsfähig,
Waschtöpfe, automatische, Waschbretter,
Wurststopfmaschinen, hermetische **Kochtöpfe,**
Garten-Bänke, -Stühle, -Tische u. -Spritzen, gute Façons,
Heckenscheeren, Raupen- und Garten-Scheeren, Baumsägen etc. etc. in grosser Auswahl.

Baubeschläge:

Beschläge für einfache und doppelte Zimmerthüren,
do. " " " " Hausthüren,
do. " " " " Fenster,
do. " Stall-, Speicher und Scheunen-Thüren,
Drücker und Kreuzgriffe in Horn, Messing und Eisen empfiehlt in grosser Auswahl
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Eisen-Mennig-Fabrik von Auderghem offerirt **Braun-Eisen-Minium** zum Anstrich für Eisen und Holz à 100 Pd. 16½ ℳ.; Lager bei
Rudolph Mischke in Danzig.

Rudolph Mischke in Danzig, Langgasse 5,
empfiehlt sein grosses Lager in
Kochherden, Kochherdplatten u. Ofenthüren,
Bratöfen, Röhrthüren, Feuerungsthüren, Röhrplatten, Roststäben, Reinigungsthüren, Schieberthüren, Dunstklappen etc. etc. zu derzeitig billigsten Preise.

Eine große Partie
Buckskinhandschuhe
habe zu sehr billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.
Julius Konicki.

Strickwolle
in großem Sortiment, von der billigsten bis zur besten Qualität empfehle zu billigen Preisen.
Julius Konicki.

Mittel zur Pflege der Haut.

Glycerin-Crême a Glas 50 und 75 ₰,
Toilette-Glycerin, chemisch rein, a Fl. 25 u. 50 ₰, 15 Grm. 5 ₰,
Cold-Cream, a Büchse 25, 50 und 75 ₰, 10 Grm. 10 ₰,
Frostbalsam (sehr wirksam) in Krucken a 25, 50 ₰ u. 1 Mrk.,
Poudre de Riz, a Schachtel 25 ₰, 50 ₰, 15 Grm. 10 ₰,
Mandelkleie aus nicht entölten Mandeln, a Schachtel 25 ₰, 50 ₰, 1 Pfd. 80 ₰
empfiehlt in anerkannt bester Qualität
Hermann Lietzau,
Droguen-Handlung,
Holzmarkt 1. (9287

Einige 1000 Stück 3 Scheff. Farmersäcke
von anerkannt **guter Qualität** räumungshalber a 13 Sgr. empfiehlt
Otto Retzlaff, Milchkannengasse 13.

Klavier- u. Gesangstund. werden ertheilt. Adress. werden unter No. 9298 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Frauengasse 28, 2 Treppen hoch, ist ein anständig möbl. Zimmer, von sogleich, oder auch später zu vermiethen.

Röpergasse 12, 1 Tr., ist ein freundl., fein möbl. Zimmer a. 1 Herrn g. z. verm.

Gesangverein im Gymnasium
Probe **Montag 7 Uhr.** (6766

Gartenbau-Verein.

Monatsversammlung
Montag, den 1. November, im Locale der Naturforschenden Gesellschaft, Abends 7 Uhr.
Tagesordnung:
1. Mitgliederaufnahme.
2. Vortrag über: „Den besten Zeitpunkt des Rosenschnittes", sowie über „Das Tiefpflanzen niedrig veredelter Rosen" von Herrn A. Bauer.
3. Gärtnerische Mittheilungen von Herrn Schondorf.

Der Vorstand.

Das fünfte Stiftungsfest

des

Kaufmännischen Vereins

findet **Sonnabend, den 6. November,** im großen Saale des Schützenhauses statt.
Anfang 8 Uhr. — Abendessen 10 Uhr.
Eintrittskarten (zugleich für 1 Couvert giltig) für **Mitglieder à ℳ. 2,50** und für **Gäste à ℳ. 4** sind **baldigst** zu entnehmen bei folgende Herren:
Reinke, Langgasse 62,
Rindfleisch, Milchkannengasse 22,
Hildebrandt, Hopfengasse 104,
Arendt, Hundegasse 105,
Kolberg, Gr. Wollwebergasse 14.
Der Vorstand
des Kaufmännischen Vereins.

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch, den 3. November: Mittheilungen, Gesellschaftsabend.

Frische Austern,
Lebende Hummer,
Oporto-Zwiebeln
empfing
Bernhard Fuchs,
Brodbänkengasse 40.

Hunde-Halle.

Verzapfe täglich
Cösliner Lagerbier Glas 15 ₰
Pilsener Lagerbier Glas 20 ₰
9291) **C. H. Kiesau.**

In meinem Speise-Lokal, Laueng. 10, verabreiche einen kräftigen Mittagstisch nebst Abendbrod zum Preise von 90 Pf., im Abonnem. 85 Pf.
J. Martens.

Müller's Restaurant,

Breitgasse No. 39.
Morgen, Sonntag, den 31. Octbr.,
letztes Auftreten der Gesellschaft de la Garde.

Gambrinus-Halle.



Von heute ab
Berliner Tivoli
vom Faß.
Adolph Korb.

Danz. Actien-Bier-Verkauf.
9 Jopengasse 9.
Von heute ab Lagerbier 32 Fl. für 3 Mark franco Haus.

Zingler's Höhe.

Sonntag, den 31. October,
Concert,
ausgeführt von der Capelle des 4. Ostpr. Gren.-Regt. No. 5.
Anfang 4 Uhr. Entree 3 Sgr.
Kilian, Kapellmeister.

Spliedt's Salon

in Jäschkenthal.
Sonntag, den 31. October,
Großes Nachmittags-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 ₰.
9271) **F. Keil.**

Theater-Anzeige.

Sonntag, 31. October. (2. Ab. No. 20.) Zum ersten Male wiederholt: **Die Herrmannsschlacht.** Schauspiel in 5 Akten von H. v. Kleist. Für die Bühne neu bearbeitet von R. Genée. Musik von Müllner.
Montag, 1. November. (3. Ab. No. 1.) **Unruhige Zeiten.** Posse mit Gesang in 3 Akten u. 8 Bildern von E. Pohl. Musik von Conradi.
Dienstag, 2. November. (3. Ab. No. 2.) **Die Jüdin.** Oper von Halevy.
Mittwoch, 3. November. (3. Ab. No. 3.) **Der Veilchenfresser.** Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.
Donnerstag, 4. November. (3. Ab. No. 4.) **Die lustigen Weiber von Windsor.** Oper von Nicolai.
Freitag, 5. November. (3. Ab. No. 5.) **Die Herrmannsschlacht.** Schauspiel in 5 Akten von H. v. Kleist. Für die Bühne bearbeitet von R. Genée. Musik von Müllner.
Sonnabend, 6. November bleibt das Theater geschlossen.
In Vorbereitung: **Der Haideschacht.** Oper in 3 Akten von Franz v. Hollstein.

Selonke's Theater.

Sonntag, den 31. October: **Abschieds-Vorstellung der Gymnastiker-Gesellschaften Kolter-Weitzmann und Thiele.** U. A.: **König und Straßensänger.** Schauspiel. **Aus Gefälligkeit.** Posse mit Gesang und Tanz. **Zwei nette Jungen.** Komische Scene.
Montag, den 1. November: **Erstes Gastspiel des Fakir Fredy Myers und Miß Ella,** genannt: **Die Sylphide der Luft,** vom Coventgarden-Theater zu London.

Deutschland und Italien.

Wonne lächelt Norden Süden,
Wonne lacht im Maienland,
Volkesfrühling, Völkerfrieden,
Ist Europa jetzt beschieden;
Frieden durch ein Freundschaftsband.

Wenn zum Völkerfrieden reichen,
Sich die Hände Nord und Süd,
Müssen die Philister weichen;
Vor Cultur, dem Friedenszeichen,
Weichen muß der Störenfried.

Hoch dem deutschen Vaterlande,
Hoch Italien, hoch und hehr
Knüpfen sich jetzt Freundschaftsbande,
Von dem Nord- und Ostseestrande,
Bis zum Mittelländ'schen Meer.

Hoch dem ersten deutschen Kaiser,
Hoch Victor Immanuel,
Erstem König Welscher Häuser,
Friedenspalmen, Lorberreiser,
Schmücke beide rein und hell.

9281) **Wensorra,** Schüddelkau.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9406 der Danziger Zeitung.

Danzig, 30. October 1875.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist zufolge Verfügung vom 18. October cr. am 21. ejd. bei der unter No. 15 eingetragenen Handelsgesellschaft:

„C. Krause"

in Colonne 4 eingetragen, daß die Ehegattin des jetzigen Regierungsraths **Fromm, Anna Maria Magdalena** geb. **Krause** mit ihrem Ehemanne zu Bromberg laut Vereinbarung vom 21. August / 2. September 1875, obervormundschaftlich unterm 16 September ejd. a. genehmigt, aus der Gesellschaft ausgeschieden ist. (9209

Marienwerder, den 21. Octbr. 1875.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.



Bockverkauf.

Auf der Domaine **Rathstube** bei **Dirschau** stehen 40 sprungfähige Zeitböcke vom **20. October** dieses Jahres ab aus meiner Rambouillet-Heerde zu festen Preisen, von 60 M. ab, zum freihändigen Verkauf.
7672) **H. Gerschow.**

Mittel zur Pflege der Haut.

Poudre de Riz, à Schachtel 5 Sgr., à Loth 1 Sgr.
Cold-Cream, à Büchse 5 und 10 Sgr., à Loth 1½ Sgr.
Toilette-Glycerin, chemisch rein, à Fl. 2½ und 5 Sgr., à Loth 6 ₰.
Mandelkleie aus nicht entölten Mandeln à Schtl. 2½ u. 5 Sgr., à Pfund 8 Sgr.

Diese Toilette-Artikel sind die erfolgreichsten Mittel gegen aufgesprungene und rauhe Haut des Gesichts und der Hände und können daher zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weißen und zarten Haut nicht genug empfohlen werden.

Richard Lenz,
Brodbänkengasse No. 48,
vis-à-vis der Gr. Krämergasse,
Parfümerie- und Droguen-Handlung.

Zur Feld- und Wiesendüngung halten wir unsere präparirten

Kali-Düngemittel*

(mit garantirtem Kaligehalt) bestens empfohlen; ferner offeriren

Leopoldshaller

☛ Kainit ☚

(Rohprodukt aus hiesigem Salzwerke) bei Entnahme von Wagenladungen zum Salinenpreise (d. i. 1 Mark = 10 Sgr. per Centner).

Vereinigte chem. Fabriken in Leopoldshall-Staßfurt.

*) Special-Preiscourant mit Frachttarif, sowie Broschüren über Anwendung versenden franco.



Kropf- oder Drüsen-Pulver.

Dasselbe wird seit Jahren bei Kropf- und Drüsen-Krankheiten der Pferde, selbst in den hartnäckigsten Fällen, mit dem besten Erfolge angewandt.

Man giebt dies Pulver löffelweise aufs Futter, welches alsdann mit großer Begierde verzehrt wird. Preis pro Packet 6 Sgr.

Bestellungen nimmt für Danzig entgegen (9236

Richard Lenz,
Brodbänkengasse 48,
vis-à-vis der Großen Krämergasse.

Ein Wirthschafts-Inspector, verheir., ohne Fam., 22 J. b. Fach, mit gut. Zeugn., sucht entsprechende Stellung als solcher oder als **Rechnungsführer.**

Gefällige Offerten werden unter 9074 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Herings-Auction.

Dienstag, den 2. November 1875, Vormittags 10 Uhr, Auction mit **norwegischen Fettheringen** vom diesjährigen Fange in diversen Marken, sowie mit **schottischen Full- und Matties-Heringen** im Heringsmagazin „Langelauf", Hopfengasse No. 1, von

Robert Wendt.

R. Deutschendorf & Co.,

Säcke-Fabrik u. Leinen-Handlung, Milchkannengasse 12,
empfehlen ihr großes Lager aller Arten

☛ fertiger Säcke: ☚

Getreide-Säcke, 2, 2¼ und 3 Scheffel Inhalt, von 80 ₰ bis 1 M. 90 ₰,
Mehl-Säcke von feinstem Drillich und prima Leinen, 1 M. 20 ₰ u. 2 M. 20 ₰,
Mehllieferungs-Säcke à 55, 60—70 ₰,
Knochenmehl- und Stärke-Säcke in allen Qualitäten.

☛ Pferde-Decken ☚

in reiner Wolle und schönen Farben von 4 M. bis 12 M.,
Stalldecken mit und ohne Futter von 2 M. 50 bis 7 M.,
Amerikanische Farmerdecken, sehr beliebt, mit Futter, und besonders empfehlenswerth, à 6 M.

☛ Reise-Decken, ☚

Tyroler, Pariser 2c. zu billigsten Preisen in größter Auswahl.

R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse 12.

J. Fuchs, Posen.

Anstalt für neu verbesserte Bier-Luftdruck-Apparate.

Hiermit bringe zur gefälligen Kenntniß, daß ich am hiesigen Platze, **Hôtel de Thorn, Zimmer No. 2,** Bestellungen annehme, sowie Auskunft ertheile.

Gleichzeitig bemerke, daß sich seit einiger Zeit meine neuverbesserten Apparate vorzüglich bewährt haben und zwar bei folgenden Herren:

Butterweg im Milchpeter, **A. Reimann, Café Royal,** Breitgasse, **Henker,** Förster in **Jäschkenthal, D. Schoewe,** Heiligegeistgasse, **Hugo Schwarzkopf,** Schmiedegasse.

Schwedische Jagd-Stiefelschmiere

macht jedes Leder weich, geschmeidig und vollkommen wasserdicht. Diese Eigenschaften besitzt kein anderes Fabrikat, es mag einen Namen haben, welchen es wolle.

Bei der gegenwärtigen Witterung dürfte die Schwedische Jagdstiefel-Schmiere ganz besondere Beachtung verdienen. **Aecht** ist dieselbe zu haben in Büchsen à 5 und 10 Sgr. bei

Richard Lenz, Danzig,
Brodbänkengasse 48,
vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Polster-Heede.

Prima Waare per Centner 7 M.
Secunda do. „ „ 5 M.

empfehlen (9195

R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse 12.

Fensterleder, Fensterschwämme, Teppich-Besen, Bürsten und Abstäuber, Piasava-Besen,

Cocos-Matten,

fest und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt billigst

F. Reutener,
Langebrücke 5, n. d. gr. Thor.

Eisen-China-Wein

von

M. H. Bornkessel,

Mellenbach.

Unfehlbares Mittel gegen Appetitlosigkeit, Abmagerung ohne bekannte Ursache, Bleichsucht, Magenkrampf, schwere Verdauung, Verstopfung, Unregelmäßigkeiten in Blutflüssen 2c. à Flasche mit Gebrauchsanweisung Mk. 2,75, zu haben im

Bazar zur Rose.

August Quandt,
Mälzergasse 16, Fischerthor.

Die
Weinhandlung
von
Adolph Wolffberg,
Hundegasse 116,

empfiehlt Roth-, Rhein-, Mosel-, Ungarwein ꝛc. Lager sämmtlicher deutscher, franz. u. schweizer Liqueure. Import von Rum, Cognac, Arrac in Flaschen und Gebinden, Grogh-, Glühwein und diverse Punsch-Essenzen. (9095

Sämmtliche
Theater- und Tages-Schminken,
sowie
Puder
von
C. Herbert, Berlin,
empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3.

Von heute ab habe ich ein gut assortirtes Lager in Schmiedeeisen besten Qualität und verkaufe das Pfund mit 14 — 15 Pfg.

Reifen in allen Dimensionen, alle Sorten Ackergeräthe (Pflugschaaren, Streichbretter, Zichen ꝛc.) Hufstäbe, Ringeisen. Engros billiger.

S. A. Hoch.
7939) Johannisgasse 29.

Kleider nach der neuesten Façon werd. angefertigt von den billigsten Preisen an.

Clara Suhr,
Modistin aus Berlin,
9071) Fleischergasse 23.

Die Säckefabrik
von
A. F. Kirsten in Elbing

liefert 10% billiger wie jeder Hamburger Zwischenhändler vermöge der billigen Arbeitslöhne und der directen Beziehungen **Getreidesäcke** von nur bestem Drillich, **Mehlsäcke** zum Export und sogenannte Lieferungs-Säcke für Berlin, **Salzsäcke**, in allen Größen und Qualitäten, sowie alle anderen nur denkbaren Sorten Säcke.

Proben werden gegen Nachnahme zugeschickt. Preislisten stehen gern zu Diensten.

Ein Grundstück mit Gastwirthschaft, in Danzig oder Umgegend, wird zu kaufen od. pachten gesucht. Adr. u. 9274 i. d. Exp. d. Z.

Die Preuss. Boden-Credit-Actienbank i. Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** auf städtische und ländliche Grundstücke und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** durch

die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
7772) Danzig, Milchkannengasse No. 6.

Sämmtliche Neuheiten
in
Herbst- u. Winter-Mänteln
für
Damen und Mädchen,
sowie
Anzüge und Ueberzieher
für Knaben von 2—16 Jahren
empfiehlt
in großartigster Auswahl
zu auffallend billigen Preisen
H. Peril, Langgasse 70.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfehle:

Moderne Winter-Ueberzieher für 6, 7, 9, 10, 13 u. 14 Thlr.
Anzüge von feinem schwarzen Tuch, Herbst- und Winterstoffen, für 9, 10, 12, 14 und 15 Thlr.,
neueste reinwollene Winter-Beinkleider für 2½, 3, 3½, 4 und 4½ Thlr.,
elegante Schlafröcke für 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 Thlr.,
Kutscher- und Reisemäntel auffallend billig.

Bestellungen von den neuesten Herbst- und Winterstoffen werden durch meinen Werkführer in kürzester Zeit gut ausgeführt.

A. Fürstenberg Wwe.,
Langgasse No. 19.

Wasserleitungen für die Zwecke der Landwirthschaft und des Haushaltes fertigt **J. Zimmermann,** Steindamm 7.

Eine Damenschneiderin wünscht in und außer dem Hause Beschäftigung Baumgartschegasse 40 Hof, Thüre 7.

Als vorzüglich empfiehlt
Coesliner Lagerbier
25 Flaschen 3 Mark
N. Pawlikowski,
Hundegasse 120.

Ausverkauf.

Unser diesjähriger Ausverkauf von zurückgesetzten Artikeln beginnt
Montag, den 1. Novbr.,
und enthält **Corsets, Taschentücher, Garnituren und Kragen aller Façons, Morgen- und Nachthauben, Kinderkleidchen, Manschetten, weiße Unterzüge, Moire- und Steppröcke, Negligé-Jacken und Pantalons, Hemden für Damen und Herren und mehreres Andere.**

Kiehl & Pitschel,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
71. Langgasse No. 71.

Eine nur wenig gebrauchte
Lefaucheux-Doppelflinte
mit feinen Damasc.-Läufen, steht bei mir billig zum Verkauf.

A. W. v. Glowacki,
9250) **Breitgasse 115.**

Frische Silberlachse,

Teichkarpfen, Zander, Hechte, Dorsche ꝛc., **frisch marinirten Lachs** à Fäßchen 2 Thlr. incl., Aal-Roulade, Gelee-Aal, Neunaugen, mar. Bratheringe, Russ. Sardinen, Anchovis, fst. Tafel-Heringe in 1/16 To., besten Astrachaner und Elb-Caviar, sowie

fetten Räucherlachs,

Spickaale, Speckbücklinge, ger. Flundern versendet **Brunzen's** Seefisch-Handlg.

Ich habe jetzt Krankenställe für Pferde eingerichtet, dies meinen werthen Kunden zur Nachricht.

A. Rind.
8001) **Ober-Roßarzt.**

Krampert, Schneidermeister, Jopengasse 62, empfiehlt eine Auswahl **guter Ueberzieher** zu billigen Preisen. Bestellungen werden modern ausgeführt, wozu Stoffe auf Lager. (9258

1 Pianino,

neu und modern, in elegantester Ausstattung, Ton und Spielart ganz vorzüglich, steht unter Garantie einer renommirten Fabrik, Holzmarkt 4, 2 Treppen, zum Verkauf

Ein feines Kruggrundstück,

bekannte und vorzügliche Nahrungsstelle, 1½ Meile von Danzig, ist für 6000 Thlr. bei 1600 Thlr. Anzahl. wegen Abreise zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Ztg. (9275

Ein junger Mann,

welcher die Landwirthschaft erlernen will, sucht e. Stelle v. 1. Januar 1876. Adressen unter No. 6517 postlagernd Neufahrwasser bei Danzig.

Heiraths-Gesuch.

Ein anständiger Mann, 30 Jahre alt, sucht, da er sehr zurückgezogen gelebt hat, die Bekanntschaft einer Dame, auch von außerhalb zu machen.

Wittwen oder Jungfrauen, die womöglich ein gangbares Geschäft besitzen woran der Mann Theil nehmen könnte, und denen ein ruhiges solides Leben zusagen würde, mögen ihre gefälligen Adressen unter **R. W.** postlagernd Danzig innerhalb 8 Tagen niederlegen. Zweideutige Offerten bleiben selbstredend unbeachtet. (9245

Für ein Colonialwaaren und Destillations-Geschäft in einer Provinzialstadt wird ein zuverlässiger junger Mann mosaischer Confession, der mit Buchführung und sonstigen Comtoirarbeiten vertraut, gesucht. Meldungen bei Herrn

Sally Rothenberg,
9228) **Danzig, Fleischergasse 85.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.